

AGGERTALER

Termine | Sport | Freizeit | Wirtschaft | Kultur | Vereine | Aus dem Rathaus | Historisches



Das LVR-Freilichtmuseum Lindlar bietet das ganze Jahr über Einblicke in die Vergangenheit, ist aber auch ein beliebter Treffpunkt für die Gartenfreunde – Seite 18



Der „schwärzeste Tag“ in der Geschichte Engelskirchens: Am 19. März 1945 legten alliierte Bomber den Ortskern in Schutt und Asche – Seite 19



Wanderserie „Bergische Streifzüge“ des AGGERTALER in Zusammenarbeit mit der Naturarena Bergisches Land GmbH: Erste Folge „Der Vogelweg“ entlang der Agger – Seite 28



Jetzt bis 30.05.2015
Finanz-Check machen und
1.500 Extra-Punkte
für  points sichern!

Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen – wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

Jetzt Gespräch vereinbaren und
selbst erfahren, was uns anders macht.



Kreissparkasse
Köln

www.ksk-koeln.de

Der Unterschied beginnt beim Namen. Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Kreissparkasse und unter www.ksk-koeln.de im Internet. **Wenn's um Geld geht –  Kreissparkasse Köln.**

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 26.500 Exemplare

Koordination, Vertrieb und Anzeigen

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
VitaminD GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

T. Beigel
Villa Braunswerth, Engelskirchen

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Ein breiter Raum für das Thema Wandern

Vorwort

Die wissenschaftliche Diskussion, ob der Frühling entweder am 1. März (Meteorologischer Frühlingsanfang) oder am 20. März (Astronomischer oder Kalendarischer Frühlingsbeginn) begonnen hat, soll hier nicht vertieft werden. Freuen wir uns vielmehr, dass der Frühling tatsächlich schon bei uns Einzug gehalten hat. Die ersten Frühlingsboten, egal, ob es die Kranichzüge oder die blühenden Krokusse waren, deuteten ja schon seit einigen Wochen darauf hin, dass die kalte Jahreszeit bald vorbei ist.

Der Natur erwacht also. Mit den wärmeren Sonnenstrahlen und den längeren Tagen (erst Recht, wenn am Sonntag, 29. März, die Uhren auf Sommerzeit umgestellt werden) erwacht bei vielen Menschen auch verstärkt die Wanderlust. Das Thema Wandern wird ab sofort im AGGERTALER einen breiten Raum einnehmen.

In dieser Ausgabe starten wir eine neue regelmäßige Serie: Neben der Vorstellung der Naturschutzgebiete – in diese Ausgabe ist der Steinbruch Bolzenbach bei Lindlar (Seite 32/33) das Thema – wird der AGGERTALER mit freundlicher Unterstützung der Naturarena Bergisches Land GmbH eine Tages- oder Halbtageswanderoute durch unsere Heimat vorstellen. Die neue Wanderserie „Bergische Streifzüge“ beginnt mit

dem „Vogelweg“ entlang der Agger zwischen Engelskirchen und Ehreshoven (Seite 28/29).

Natürlich informieren wir Sie auch wieder ausführlich über Termine und Großveranstaltungen in der Region. So dürfen sich die Musikfreunde auf einige Highlights (u.a. Konstantin Wecker, Klaus „Major“ Heuser, Klaus Hoffmann und Heinz-Rudolf Kunze) in Gummersbach und Bergneustadt (Seite 30) freuen. Wir berichten außerdem über das Jahresprogramm des LVR-Freilichtmuseums Lindlar (Seite 18), lassen den Bürger-Busverein Engelskirchen eine Bilanz seiner 10-jährigen Arbeit ziehen (Seite 31). Und auch lokalgeschichtlich interessierte Leser kommen auf ihre Kosten, denn wir erinnern an die schrecklichen Bombenangriffe im März 1945 auf Engelskirchen (Seite 19) und an den Zusammenschluss der Gemeinden Engelskirchen und Ründersdorf vor 40 Jahren (Seite 12/13).

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist nur ein Auszug aus der aktuellen Ausgabe des AGGERTALER. Viel Spaß beim Lesen – und freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe im Juni 2015. Dann werden wir Sie wieder über das Geschehen in der Region informieren. Versprochen...

**Ihr Verlags- und Redaktionsteam
der medienverlag**



vitamind
BÜRO FÜR DESIGN

IDEENHUNGRIG?

WIR HÄTTE DA EINE ...

VitaminD GbR | Am Faulenberg 9 | 51674 Wiehl | T 02262 699837 | info@vitamind.de | www.vitamind.de



Voller Energie für den Aggertaler.

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 3 | Vorwort | 22 | Christian Peter Kotz feierte seltenes Jubiläum |
| 5 | In Kürze | 23 | Verein zur Förderung der Kultur |
| 8 | Termine | 23 | Eisenbahn-Freunde on Tour |
| 10 | Kulturtermine | 24 | TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur |
| 11 | Thomas Freitag und Kay Ray in Nümbrecht | 25 | „EOG-Projektsparen“ der Volksbank Oberberg |
| 12 | Erinnerung an die kommunale Neugliederung | 25 | Gisela Gimmler ist „Herrin über 5.000 Bücher“ |
| 13 | Schuhmoden Seitz | 26 | Rezept-Tipp |
| 14 | „Meerhardt Extreme“ | 26 | Museum „Achse, Rad und Wagen“ |
| 15 | Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung | 27 | AggerEnergie: „Spenden statt Geschenke“ |
| 16 | „Lindlar läuft“ | 28 | Bergische Streifzüge: Der Vogelweg |
| 17 | Bilanzpressekonferenz der Volksbank Oberberg | 30 | Kulturelle Höhepunkte |
| 18 | LVR-Freilichtmuseum Lindlar | 31 | Der Bürgerbus in Engelskirchen |
| 19 | Bombenangriffe auf Engelskirchen | 32 | Naturschutzgebiet Steinbruch Bolzenbach |
| 20 | Schmidt + Clemens | 34 | Die „lyrische Stimme Deutschlands“ Lutz Görner |
| 21 | Neue Bankkaufleute in der Volksbank Oberberg | 34 | Crowdfunding-Plattform der Volksbank Oberberg |

Spenden an Musikvereine



Beim Neujahrsempfang des Verein zur Förderung der Musik in der Gemeinde Lindlar konnte der Vorsitzende Werner Sülzer vor 40 Gästen auf ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Außerdem kündigte Sülzer auch für 2015 wieder einige musikalische Highlights an. Grund zur Freude hatten außerdem die vier großen Musikvereine in der Gemeinde (Lindlar, Süng, Frielingsdorf und Linde), denn Sülzer (re.) überreichte an die Vorsitzenden je 1.000 Euro zur Unterstützung der Jugendarbeit und meinte: „Damit bestätigen wir unsere kontinuierliche Förderung.“

Tombola-Erlös gespendet



Bei seinem Neujahrsempfang verschenkte der „Verein zur Förderung der Musik in der Gemeinde Lindlar“ nicht nur Geld für die Jugendarbeit in Musikvereinen, vielmehr nahm der Vorsitzende Werner Sülzer (l.) auch selbst eine Spende von Elke und Dr. Jörg Sachse (r.) in Empfang. Die Inhaber des Geschäfts „Wein und Tee bei E.“ hatten während des Lindlarer Weihnachtsmarktes eine Tombola zu Gunsten des Fördervereins ausgerichtet. Nun übergaben sie den Erlös von 780 Euro an Sülzer, der deren langjähriges Engagement lobte und meinte: „Bleiben Sie uns weiterhin gewogen“.

„Briefmarken für Bethel“



„Keine Briefmarke in den Papierkorb“, das ist die Philosophie der Briefmarkenstelle Bethel, denn dort kann man alle Arten Briefmarken gut gebrauchen, um Arbeits- und Beschäftigungsplätze zu erhalten. Nun hat die oberbergische Bundestagsabgeordnete Michaela Engelmeier (SPD) in ihrem Bürgerbüro in Runderoth, Bahnhofstraße 2, eine offizielle Briefmarkensammelstelle für Bethel eingerichtet. Dort steht eine Spendenbox, in der zu den Geschäftszeiten (Mo.-Do. 9 – 18 Uhr und Fr. 9 bis 16 Uhr) jeder Briefmarken einwerfen kann. Weitere Infos: www.briefmarken-bethel.de

Internetausbau startet



Nach langem Warten ist es endlich soweit: Die Telekom hat den Zuschlag für den Aufbau des schnellen Internets in Loope, Erlenhof, Oberschelmerath, Vorder- und Hintersteimel, Hülsen, Niederhof, Heide, Forkscheid, Perdt, Dumpe und Unterbüchel erhalten. Den Vertrag unterzeichneten kürzlich Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus und Telekom-Mitarbeiterin Anja Oppermann (Foto). Über 1.600 Haushalte bekommen ab Januar 2016 Breitband-Anschlüsse mit hohen Geschwindigkeiten. Für die gesamte Maßnahme werden mit EU- und Landesmitteln ca. 200.000 Euro investiert.

Bürgerrechtlerin zu Gast



Wie vor 25 Jahren die DDR-Bürger mit gewaltlosen Mitteln die Mauer zum Einsturz brachten, darüber berichtet die ehemalige DDR-Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld in ihrem Buch „1989 – Tagebuch der Friedlichen Revolution“. Vera Lengsfeld weilte kürzlich zu einer Lesung zu diesem Thema im Lindlarer Gymnasium und berichtete den Schülern des 12. Jahrgangs eindrucksvoll von den Hintergründen des Mauerfalls. Bei dieser Gelegenheit weilte sie auch im Rathaus und trug sich auf Bitten von Bürgermeister Dr. Georg Ludwig in das Goldene Buch der Gemeinde Lindlar ein (Foto).

Weiter mit BELKAW



Die Gemeinde Lindlar und die BELKAW setzen ihre fast 20-jährige gute Zusammenarbeit fort, denn die BELKAW wird auch zukünftig das Strom- und Erdgasversorgungsnetz auf dem Lindlarer Gemeindegebiet betreiben und eine zuverlässige Energieversorgung sicherstellen. Konzessionsverträge für Strom und Erdgas für weitere 20 Jahre unterzeichneten Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, Kammerer Werner Hütt und die BELKAW-Geschäftsführer Klaus Henninger und Dr. Klas Kaiser. Die Gemeinde Lindlar rechnet für 2015 mit Konzessionsabgaben von rund 700.000 Euro von der BELKAW.

Zahngold für Nicaragua



Zu den treuesten Spendern für das Ometepe-Hilfsprojekt gehören seit vielen Jahren die oberbergischen Zahnärzte, die das Zahngold ihrer Patienten nun schon seit vielen Jahren für das Projekt sammeln. Und auch in diesem Jahr kamen wieder die großartige Summe von 15.363 Euro und eine Einzelspende von 10.000 Euro zusammen. Die Initiatoren Monika und Michael Höhn freuen sich, dass mit Hilfe dieser großartigen Spenden die Arbeit mit 21 nicaraguanischen Mitarbeitern/innen in der Zahnklinik, in der Schule und dem Behindertenzentrum weitergeführt werden kann.

25.000-€-Marke geknackt



Die Lieberhausener Winterfestgemeinschaft um die Organisatorin Monika Kretschmer spendete bereits zum achten Mal den Erlös aus ihrem Winterfest für die Hospizarbeit in Wiehl und Oberberg. Diesmal kam bei dem Fest, an dem sich viele kirchliche Gruppen, Vereine und Einrichtungen beteiligten, der Rekorderlös von 4.100 Euro zusammen, den Monika Kretschmer (2.v.l.) und Anne Held (l.) an Sandra Karsten (2.v.r.) und Ute Schumacher (r.) übergaben. Mit dieser Spende knackte die Winterfestgemeinschaft die 25.000-Euro-Marke, die bisher für die Hospizarbeit gestiftet wurden.

Junge Musiker erfolgreich



Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Wipperfurth waren einige junge Engelskirchener Musiker/innen am Start – und alle sehr erfolgreich. Nun gratulierte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus den erfolgreichen Teilnehmern, die überwiegend Schüler der Musikschule Engelskirchen (Leitung: Cornelius Frowein) sind. Erfolgreichste Teilnehmerin war Amelie Westerkamp mit drei ersten Preisen; außerdem sicherten sich Lina Westerkamp, Friedrich Peters, May Herbrandt und Yannick Juli erste Preise, während Karen Schmidt, Stefan und Henning Kind 2. Preisträger wurden.

Spende für St. Josef-Haus



Als die allseits geschätzte Bewohnerin des St. Josef-Hauses in Engelskirchen, Maria Stiefelhagen (92), verstarb, hatten ihre Töchter Doris Steinbach und Inge Becker statt Kranzspenden für ihre Mutter um Geldspenden für das St. Josef-Haus gebeten. Dank dieser Spende wurde ein spezieller Pflegerollstuhl angeschafft, der sehr beweglich ist und vielen Bewohnern ermöglicht, an der Gemeinschaft im Haus und auch außerhalb des Hauses teilzunehmen. Sozialdienstleiter Christoph Dannenhäuser dankte den Schwestern für die großzügige Spende mit einem Blumenstrauß (Foto).

FC-Fußballprofi in Süng



Ein großer Tag für die D-Fußballjugend des SSV Süng: Dank der Initiative der Kreissparkasse Köln und des 1. FC Köln zur Förderung des Jugendfußballs trainierte der Fußballprofi und Reservetorhüter Daniel Mesenhöler (19) mit den Kids. Begleitet wurde Mesenhöler (4.v.l.), der in Engelskirchen geboren und aus dem SV Frömmersbach hervorgegangen ist, von FC-Jugendtrainer Fabrice Macana. Neben dem Training gab der U-19-Nationaltorhüter auch wertvolle Tipps aus seinem Erfahrungsschatz als Fußballprofi und auch bei einem Trainingsspiel war er mit von der Partie.

Felix gewinnt Fahrrad



Losglück für Felix Quinke (6) bei der 100pro-Schulanfängeraktion der Kreissparkasse Köln (KSK): Der Lindlarer Erstklässler der GGS Kappellensüng gewann eins der vier Fahrräder im Wert von 250 Euro, die die KSK 2014 unter allen Schulanfängern in ihrem Geschäftsgebiet verlost hatte. Der Preis wurde Felix (3.v.l.) in der Lindlarer KSK-Filiale vom stellvertretenden KSK-Filialdirektor Rafael Niedung (l.) und Filialleiter Patrick Asbach (r.) übergeben. Begleitet von seiner Mutter Stefanie Quinke (2.v.l.) nahm der glückliche Felix sein neues Fahrrad in Empfang.

50 Computer von S+C



50 Computer mit Zubehör hat der Edelstahlspezialist Schmidt + Clemens an die Freie Christliche Bekenntnisschule Gummersbach (FCBG) gespendet. „Eine gute Schulausbildung ist die Basis jeder beruflichen Laufbahn. Ich freue mich sehr, dass wir einen Beitrag für die mediale Ausbildung junger Menschen leisten können“, meinte S+C-Chef Jan Schmidt-Krayer (2.v.li) bei der Übergabe an die FCBG-Vertreter Jakob Konrad, Viktor Pritzkau und Eduard Martens. Die FCBG unterhält zwei Grund-, je eine Haupt- und Realschule und ein Gymnasium mit insgesamt über 1.400 Schülern.

Hans Ernst Vleer geehrt



Seit 20 Jahren stellt der gelernte Koch Hans Ernst Vleer (2.v.l.), der mit seiner Frau Ellen in Runderoth wohnt, das Promi-Spargelschalen für das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße auf die Beine, nach dem Tsunami in Sri Lanka organisierte er ein Benefizkonzert. Jetzt wurde Vleer, der heute eine Unternehmensberatung für die Gastronomie leitet, für sein langjähriges soziales Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Das Engagement von Vleer würdigen auch (v.l.n.r.) Kölns Ex-OB Fritz Schramma, Bürgermeister Dr. Gero Karthaus und Landrat Hagen Jobi.

„Schutzengel für viele“



Als „Schutzengel für viele Menschen“ wurde der Gastredner Dr. Rupert Neudeck (3.v.re.) beim Ökumenischen Neujahrsempfang Engelskirchen von Kreisdechant Christoph Bersch (re.) begrüßt. Tatsächlich hat der Theologie und Journalist als Gründer des Not-Ärzte-Komitees über 11.000 vietnamesischen „Boatpeople“ das Leben gerettet. Und für Neudeck gab es in Engelskirchen ein bewegendes Wiedersehen mit der gebürtigen Vietnamesin Mai To-Martin, die 1980 von ihm mit dem Schiff „Cap Anamur“ gerettet wurde und eigens vom Chiemsee angereist war, um ihrem Lebensretter zu danken.

Die besten Azubis geehrt



Die besten Lindlarer Absolventen der Abschlussprüfungen der Industrie- und Handelskammer (IHK) wurden von Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (li.) und IHK-Geschäftsführer Michael Sallmann (re.) im Rathaus geehrt. Die erfolgreichen Absolventinnen sind (v.l.n.r.): Vanessa Knorr, Denise Steuer, Sarah Blumberg und Anna Katharina Bollmann. Sallmann und der Bürgermeister wiesen die vier jungen Frauen zudem auf die unterschiedlichsten Beratungsangebote und Anlaufstellen der IHK und Gemeinde hin und sprachen ihnen die besten Wünsche für ihren weiteren Lebensweg aus.

Saupp verabschiedet



Wolfgang Saupp (2.v.r.), der seit dem 1. Juli 2000 als Oberstudiendirektor das Berufskolleg Dieringhausen geleitet hatte, wurde kürzlich von Landrat Hagen Jobi (2.v.l.), Schuldezernent Dr. Jorg Nürnberger und Amtsleiterin Anke Koester verabschiedet. Saupp, der als schulfachlicher Dezernent zur Bezirksregierung in Köln wechselt, habe in diesen 15 Jahren mit außergewöhnlichem Engagement an der größten Schule im Oberbergischen viele Dinge bewegt, lobte Nürnberger. Kommissarisch wird der Vize-Schulleiter Detlef Schuster das Berufskolleg Dieringhausen leiten.

Neue Konrektorin für GHS



„Wir freuen uns, dass wir eine Hochkarräterin gewonnen haben“, meinte Schulleiterin Ursula Barth (li.) bei der Begrüßung von Claudia Breuer-Piske (2.v.l.) als neue stellvertretende Schulleiterin der Gemeinschaftshauptschule (GHS) Lindlar. Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Georg Ludwig und Ingrid Neumann (re.), Leiterin des Fachbereichs Schulen, überreichte Barth der 54-jährigen Konrektorin einen Blumenstrauß. Egbert Sabalek, der nach dem Abgang von Anke Kirsten die Leitung der Schule übernommen hat, wird Frau Breuer-Piske weiterhin in der Schulleitung unterstützen.

21.03. • 20.00 Uhr Frühjahrskonzert

im Haus Burger in Linde
Veranstalter: Musikverein Linde e.V.
www.lindlar-linde.de

22.03. • ab 09.00 Uhr „Bergischer Streifzug“

auf dem Energieweg
Rucksackverpflegung, Endeinkehr
möglich. Wanderstrecke: ca. 12 km.
Anfahrt: ca. 30 km.
Wanderzeit: ca. 4 Stunden.
Wanderführer: Harald Schwenecke,
Tel. 02261-5074610.
Veranstalter: Sauerländischer
Gebirgsverein/Abteilung Lindlar
Telefon: 02261-5074610

26.03. • 15.00 - 17.00 Uhr Gartenglück leicht gemacht – Das Gartenjahr beginnt

Im ersten Gartenkurs gibt eine erfah-
rene Gärtnerin Anfängern und Fort-
geschrittenen wertvolle Insider-Tipps.
Kosten: 10,00 €.
Veranstalter: LVR - Freilichtmuseum
Lindlar; Tel.: 02234-9921 555



29.03. • 10.00 - 18.00 Uhr „Brezeltag“

im Freilichtmuseum Lindlar
Ob traditionelle Burger Brezeln aus
dem Bergischen Land, salzige Lau-
genbrezel oder süße Hagelzucker-
brezel frisch aus dem Backhaus. Die
kleinen Museumsbesucherinnen und
-besucher haben die Möglichkeit,
selbst Brezeln zu backen. In die histo-
rischen Häuser und Werkstätten zieht
wieder Leben ein.
Weitere Infos:
www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

02.04. u. 09.04. • 10.00 - 17.00 Uhr Hallentrödel der Lichtbrücke

Der Verkaufserlös kommt den
Projekten der Lichtbrücke e.V. zugute.
Es erwartet Sie ein interessantes
Angebot an Trödel, Secondhand-
Kleidung, fair gehandelten Waren
aus aller Welt und kreativen
Geschenkideen. Auch für das leibliche
Wohl wird gesorgt. Weitere Infos fin-
den Sie unter www.lichtbruecke.com.
Veranstaltungsort:
In der großen Halle
Ründerother Straße 18
51766 Engelskirchen

04.04. • ab 19.00 Uhr Osterfeuer in Hartegasse

Veranstalter: Bürgerverein Hartegasse
Süng; Ort: Dorfplatz am Bürgerhaus

05. u. 06.04. • 10.00 - 18.00 Uhr Ostereiersuche im Freilichtmuseum

Jede Menge bunte Eier hat der
Osterhase auf dem Gelände des
Freilichtmuseums Lindlar versteckt.
Anmeldung und Info:
Kulturinfo Rheinland,
Tel. 02234/9921-555

05.04. • 15.00 Uhr Der letzte Hammer

Führung durch den Oelchenshammer.
Bei dieser Führung erleben Sie den
letzten wasserbetriebenen Schmiede-
hammer im Oberbergischen Land.
Mit dem idyllischen Stauteich, den
Wasserrädern, Hämmern und Essen
vermittelt die über 200 Jahre alte
Anlage ein lebendiges Bild davon, wie
einst mit Feuer und Wasser Eisen zu
Stahl veredelt wurde
Bitte keine Gruppen!
2,50 €, Kinder/Jugendliche frei

09.04. • 15.30 – 20.00 Uhr Blutspenden

Deutsches Rotes Kreuz –
Ortsverein Lindlar-Frielingsdorf e.V.
Ort: Gemeinschaftsgrundschule
Frielingsdorf, Jan-Wellem-Str. 10,
Lindlar-Frielingsdorf

14.04. • 10.30 Uhr Hobby-Nordic-Walker laden ein

Treffpunkt: Wanderparkplatz Wicken-
bach/Eckenhagen
Schwierigkeit: leicht – ca. 6,5 km
Besonderes: Tempo richtet sich nach den
Teilnehmern. Die Touren finden auch bei
leichtem Regen statt.
Veranstalter: Kurverwaltung Reichshof

16. - 19.04. Vereinsmeisterschaft der Lindlarer Schützen

Infos: www.schuetzenverein-lindlar.de

19.04. • 17.00 Uhr Rathauskonzert

Sinfonietta Köln
Werke von Wolfgang A. Mozart, Franz
Schubert, Maurice Ravel und Peter
Tschaikowsky. Seit Bestehen der Rat-
hauskonzerte ist das Kammerorchester
Sinfonietta Köln einmal im Jahr zu Gast
in Engelskirchen. Veranstaltungsort:
Ratssaal, Rathaus Engelskirchen

25.04. • ab 14.00 Uhr Heimatkundliche Wanderung

Von Frielingsdorf zum privaten Stein-
bruchwerkzeugmuseum. Anschließend
Präsentation eines privaten Filmes über
Grauwacke Abbau-, verarbeitung und
Vertrieb.
Treffpunkt: Parkplatz, Dominikus-Böhm-
Kirche Frielingsdorf, Jan-Wellem-Straße
Anmeldung schriftlich oder per E-Mail
(werner.huett@lindlar.de)

25.04. • ab 19.00 Uhr Best of Musicals

Kulturzentrum Lindlar,
Wilhelm-Breidenbach-Weg 6
Einlass: 17.30 Uhr mit Sektempfang.
Weltbekannte Musicals werden vom
Musikverein und dem Jugendorchester
gespielt, aber auch von den beiden Chö-
ren „Cambiata“ aus Lindlar und „Young
Voices“ aus Schmitzhöhe, sowie weite-
ren Solisten. Karten: 10 € im Vorverkauf;
erhältlich bei Spielwaren Pfeifer und
den Vereinsmitgliedern sowie an der
Abendkasse.

01. - 04.05.

Mai-Kirmes in Ründeroth

Buden mit Leckereien, Losen und natürlich Kinderkarussells und attraktive Fahrgeschäfte findet man rund um die evangelische Kirche, auf dem Alten Markt und entlang der Kampstraße in Ründeroth. Typisch für die traditionelle Maikirmes sind aber auch die kleinen Weinstuben und Biergärten der ortsansässigen Vereine und Institutionen, die teils seit über 40 Jahren das Bild der Kirmes prägen.

02. und 03.05. · 16.00 - 20.00 Uhr

9. LOCO SOFT ADAC Rallye

Oberberg

Am Samstag können die Rallyefahrzeuge ab 16:00 Uhr bei der technischen Abnahme besichtigt werden. Die eigentliche Rallye findet am Sonntag statt. Start ist am Rallyezentrum ab 12.30 Uhr. Die Fans dürfen sich besonders wieder auf die Klasse der Youngtimer-Fahrzeuge freuen. Ort: Rallyezentrum am Schulzentrum Lindlar

Veranstalter: Renngemeinschaft

Oberberg e.V. im ADAC

www.rgoberberg.de

08.05. · ab 17.00 Uhr

7. Lindlarer Ortskern-Lauf

Start und Ziel: Marktplatz Lindlar

Veranstalter: „Lindlar läuft e.V.“

www.lindlar-laeuft.de

10.05.

Maifest

im historischen Ortskern von Lindlar

Veranstalter: Wir in Lindlar - Arbeitsgemeinschaft Lindlar (AGL)

www.einkaufen-in-lindlar.de

14.05. · ab 10.30 Uhr

Vatertagsfest der Löschgruppe Remshagen

Spezialitäten vom Grill, kühles Kölsch und heiße Live-Musik. Das Fest beginnt mit einem Bergischen Frühschoppen. Ab den Mittagsstunden wird eine Live-Band für beste

Stimmung sorgen. Bollerwagen- und Wandergruppen sind wieder herzlich willkommen! Neben dem beliebten Imbiss warten am Nachmittag auch Kaffee und Kuchen auf die Besucher. Ort: Feuerwehrgerätehaus Remshagen, Zum Birkenhof



30.05. · 18.30 - 22.15 Uhr

Der Bergische Löwe mit Irish Folk Musik unterwegs

Abfahrt ab Dieringhausen nach Wiehl und zurück. Im Wiehlpark (beim Zunftstübchen) bietet die Gruppe „Green-White-Orange“ Irish-Folk-Music. Reservierung ist notwendig und ab sofort möglich unter: 02261-77597

30. - 31.05.

Jrön und Jedön

Zum 10. Mal findet in Lindlar der Gartenmarkt „Jrön un Jedön“ statt. Hier finden nicht nur Gärtner, Pflanzenliebhaber und Gartenfreunde alles, was ihr Herz begehrt. Auch für Feinschmecker hat der Markt einiges zu bieten, von Tomatensorten über Küchenkräuter bis zu Gemüseraritäten. Veranstalter: LVR - Freilichtmuseum Lindlar

Telefon: 02234/9921 555

www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

31.05. · ab 11.00 Uhr

35. Frühlingsfest

Frühschoppen mit Hahnenköppen (14.00 Uhr). Ab 12.00 Uhr veranstaltet der Bürgerverein ein Tupturnier, bei dem es auch interessante Preise zu gewinnen gibt. Ort: Bürgerhaus Falkenhof, Lindenallee

Veranstalter: Bürgerverein Falkenhof e.V.

www.buergerverein-falkenhof.de.tl

25.03. · 14.00 - 16.00 Uhr

im Verein für soziale Bildungsarbeit (VSB), Vollmerhauser Str. 50, 51645 Gummersbach

26.03. · 14.00 - 16.00 Uhr

in der BARMER GEK, Kaiserstr. 1, 51643 Gummersbach

27.03. · 10.00 - 12.00 Uhr

im Rathaus Bergneustadt

02.04. · 14.00 - 16.00 Uhr

im Steuerbüro Siegmund, Arndtstr. 3-5, 51645 Dieringhausen

07.04. · 10.00 - 12.00 Uhr

10.04. · 10.00 - 12.00 Uhr

17.04. · 10.00 - 12.00 Uhr

24.04. · 10.00 - 12.00 Uhr

im Rathaus Bergneustadt

08.04. · 10.00 - 12.00 Uhr

21.04. · 10.00 - 12.00 Uhr

27.04. · 10.00 - 12.00 Uhr

im Rathaus Engelskirchen

04.05. · 14.00 - 16.00 Uhr

im Steuerbüro Schöneberg, Beckestr. 68, 51647 Gummersbach

06.05. · 10.00 - 12.00 Uhr

27.05. · 10.00 - 12.00 Uhr

im Rathaus Engelskirchen

07.05. · 14.00 - 16.00 Uhr

im Steuerbüro Siegmund, Arndtstr. 3-5, 51645 Dieringhausen

19.05. · 14.00 - 16.00 Uhr

in der Aggertalklinik, Sondersiefen 18, 51766 Engelskirchen

21.05. · 14.00 - 16.00 Uhr

im Rathaus Engelskirchen

Telefonische Anmeldung unter 02263-6590 ist erforderlich.

Ingrid Grabandt-Lahr, Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund



Wer hat Angst vor Virginia Woolf

Schauspiel von Edward Albee

Regie: Raimund Binder

21.03. · 20.00 Uhr

22.03. · 18.00 Uhr

Bunbury oder von der Notwendigkeit, Ernst zu sein

Komödie von Oscar Wilde

Regie: Estera Stenzel

Regieassistent: Angela Harrock

17.04. · 20.00 Uhr Premiere *

18.04. · 20.00 Uhr *

19.04. · 18.00 Uhr *

22.04. · 20.00 Uhr

24.04. · 20.00 Uhr

25.04. · 20.00 Uhr

26.04. · 18.00 Uhr

01.05. · 20.00 Uhr

02.05. · 20.00 Uhr

03.05. · 18.00 Uhr

* Veranstalter: Kulturkreis Wiehl



Theater an der Warthstraße 1
(Aula der Grundschule Wiehl)

Kartenvorverkauf:

Wiehl-Ticket (Tel. 02262/99285)
Last-Minute-Reservierungen von
Restkarten: 1 Stunde vor Vorstel-
lungsbeginn unter 01601/1644509

www.theater-wiehl.de

26.03. · 20.00 Uhr Kabarett / Comedy mit Frieda Braun

Nach „Alles in Butter“ ist „Sam-
melfieber“ das neue Programm von
Frieda Braun alias Karin Berkenkopf.
Frieda Braun in einer Mischung aus
Wortspielen und pointierten Alltags-
beobachtungen für Kabarett-Unter-
haltung vom Feinsten.

13.4. · 20.00 Uhr

Lesung

Sadie Jones & Robert Stadlober

Die beiden stellen den neuen Ro-
man „Jahre wie diese“ von Sadie
Jones vor. Ein überaus romantischer,
eleganter Roman über vier junge
Menschen, die um ihren Platz in der
Liebe und im Leben kämpfen und da-
bei immer wieder von den Prägungen
ihrer Kindheit eingeholt werden.

Moderation:

Margarete von Schwarzkopf

Die Veranstaltung ist bestuhlt.

16.04. · 20.00 Uhr

The Music of CCR – Willy and the poor boys

„Willy and the poor boys“ lieben die
Musik von CCR und John Fogerty. Da
liegt es nahe, dass sie die Stücke von
Creedence Clearwater Revival gerne
und gut spielen. „Willy and the poor
boys“ garantieren ein urwüchsiges,
geradliniges und mitreißendes Musi-
kerlebnis.

23.04. · 20.00 Uhr

Andracks kleine Wandershow – Lachen Sie sich blasen!

Eine unterhaltsame, überraschende,
informative und sehr lustige Multi-
visionsshow übers Wandern und das
Drumherum! Für alle Wanderfreunde
und alle Wanderhasser. Andracks Kleine
Wandershow ist eine Liebeserklärung
an die Natur und eine Hommage an den
Wandersport. Sie entführt das Publikum
unter der Regie von Eckart von Hirsch-
hausen an Orte, an denen es noch nie
war und auch niemals gewesen sein
sollte. Andrack hat die Traumata von
Wanderern, Nicht-Wanderern und
Noch-Nicht-Wanderern erforscht –
und dabei erstaunliche Entdeckungen
gemacht.



© Manuel Andrack

PFLEGEDIENST

Ambulante Krankenpflege und Soziale Dienste.

Büro Engelskirchen

Im Gängel 6
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 90 14 73
Fax: 02263 / 90 14 74

Büro Engelskirchen-Loope

Staadter-Weg 2
51766 Engelskirchen-Loope
Tel.: 02263 / 96 96 171
Fax: 02263 / 90 14 74



www.auxilium-ev.de
Abrechnung mit allen Kassen.



Politisches Kabarett vom Feinsten

Thomas Freitag „Der kaltwütige Herr Schüttlöffel“



Freitag bietet politisches Kabarett in Vollendung.

Seit 30 Jahren arbeitet er in einer Stadtbibliothek, die nun geschlossen werden soll: „Der kaltwütige Herr Schüttlöffel“ ist außer sich, er nimmt seine Bücher als Geiseln und verbarrikadiert sich. Schüttlöffels Wut richtet sich gegen Zeitgeist und politischen Irrsinn, gegen angebliche Alternativlosigkeit, gegen das Sparen an der Kultur, Schnäppchenjagen, Kapitalismus und Gleichmacherei. Und er führt vor, wie schwer es ist, mit bayrischen Landwirtsfingern ein iPhone zu bedienen.

Für Thomas Freitag bietet sich jede Menge Gelegenheit, sein hohes schauspielerisches Können auszureizen und dem Stück bei aller Ernsthaftigkeit einen hohen Unterhaltungswert zu geben.

Es ist politisches Kabarett in Vollendung: trittsicher balanciert Thomas Freitag auf dem schmalen Grat zwischen intelligentem Witz und bitterem Ernst, bringt das Publikum zum Lachen und – zum Denken. Er versteht es unnachahmlich, die Moralkeule auszupacken, ohne als Moralist dazustehen. Davor bewahren ihn Sarkasmus und feine Ironie. Geradezu klammheimlich muss man als Zuschauer immer wieder zugeben, dass man mitunter auch zu jenen gehört, die auf der einen Seite anprangern, aber auf der anderen Seite zu bequem oder zu geizig sind, um selbst etwas zu ändern. Hochabwechslungsreich und komödiantisch zerpfückt und zerpflegt Freitag die letztlich selbst verantworteten Malaisen

unserer Gesellschaft, amüsant, bissig und intelligent.

Wieder ein Stück exzellenter Satirekunst und intelligenter Zivilisationskritik, dargeboten von einem Großmeister des klassischen Kabarett.

Freitag, 8. Mai um 20.00 Uhr
Kursaal / Park-Hotel Nümbrecht

Einlass ab 19.30 Uhr

Kartenvorverkauf:

Tourist-Information Nümbrecht,
(im Rathaus)

Tel.: 02293 302302

Kat. 1: 20,00 € zzgl. 2,00 € VVG;

Kat. 2: 18,00 € zzgl. 2,00 € VVG;

Abendkasse: 23,00 € / 21,00 €

Veranstalter:

Gemeinde Nümbrecht in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Kultur in Nümbrecht e.V.

Kay Ray in der Homburger Papiermühle

Scharf-charmanten Show-Spektakel am 17. April 2015 in Nümbrecht



Bietet in der „Homburger Papiermühle“ eine dreistündige Show: Kay Ray.

Cooler Typ! „So blöd, wie ich das brauch, kann mir keiner kommen!“ Willkommen beim frechsten Aphrodisiakum des Erdballs. Zur sensationellsten Kunst- und Kulturexplosion, wie

sie die Welt, insbesondere Nümbrecht noch nicht gesehen hat. „Haarscharf an der Grenze!“ „Moral ist ein Mangel an Gelegenheit!“ Heißes Spektakel. Immer anders. Er ist ruhiger geworden. Sagt man. Stolz Vater einer süßen Tochter. Ruckzuck springteufelt er davon, schubst Rauschgoldengel zur Seite, schnappt blitzschnell die Fäden, aus denen er sein furioses Show-Feuerwerk strickt. Er macht und will Spaß – mit allen Schikanen! Schön-schaurig. Schrille Frisuren, knallquietschbunte oder schwarz-weiße Klamotten, auch gern mal keine! Nur kein Konformismus. Keine Schwarz-Weiß-Malerei. Improvisieren. Intelligent, charmant, nonchalant, kess, selbstironisch, trashig, intuitiv parliert der Pfiffikus, laviert traumwandlerisch zwischen Sauerei und Sensibilität, hat ungeschützten Publikumsverkehr, erzählt Stories über die große Politik

und die 'kleine' AIDA. Ein schillernder Froschkönig, zum Knutschen, zum „An-die-Wand-Klatschen“, hinter dem ein empfindsamer Prinz steckt. Und wenn er zwischendurch mit expressiver Stimme legendäre Pop-Perlen singt, einfühlsam... Gänsehaut! Cool!!! Erleben Sie also „Kay Ray“ bei seiner sensationellen, rund dreistündigen Show im tollen Ambiente der Homburger Papiermühle.

Freitag, 17. April um 20.00 Uhr
Homburger Papiermühle

(Homburger Papiermühle 1,
51588 Nümbrecht)

Einlass ab 19.00 Uhr

Kartenvorverkauf:

Tourist-Information Nümbrecht,
(im Rathaus), Tel.: 02293 302302

Vorverkauf: 20,00 €

Abendkasse: 25,00 €

Zwei unterschiedliche Partner entwickeln langsam ein Wir-Gefühl

Die Gemeinden Engelskirchen und Runderoth schlossen vor 40 Jahren eine Zwangsehe



Die alten Rathäuser in Engelskirchen (links) und Runderoth. In dem früheren Engelskirchener Rathaus ist heute eine Massage- und Krankengymnastik-Praxis und das alte Runderother Rathaus wird heute von der Gemeinde als Bürgertreffpunkt mit Bücherei und Vorratskammer genutzt; außerdem haben AWO, VdK und der Bergische Geschichtsverein hier ihr Domizil aufgeschlagen.

Preisfrage an alle Engelskirchener und Runderother: Hätten Sie es gewusst, dass die Gemeinde Engelskirchen am 1. Januar 2015 die so genannte „Rubin-Hochzeit“ feierte, d.h. die ehemals selbstständigen Gemeinden Engelskirchen und Runderoth schlossen sich am 1. Januar 1975, also vor 40 Jahren, zusammen. Während der Rubin als hochwertigster aller Farbedelsteine gilt, also ein kostbares Geschenk ist, war die kommunale Neugliederung für viele Bürger im Aggertal seinerzeit kein Geschenk, eher eine von der Landesregierung erzwungene Zwangsehe.

Von einer Liebesheirat der Nachbargemeinden konnte wahrlich keine Rede sein. Zur Erinnerung: Bis Ende 1974 gehörte Engelskirchen zum Rheinisch-Bergischen Kreis, Runderoth zum Oberbergischen Kreis. Im Zuge der Kreisneuordnung in NRW wurden neben den Gemeinden Engelskirchen und Lindlar auch die Städte Wipperfürth, Hückeswagen und Radevormwald Oberberg zugeschlagen. Die beiden Räte in Engelskirchen und Runderoth hatten sich zwar schon sehr früh und auch mit großer Mehrheit für die neue Großgemeinde ausgesprochen, dennoch bot der Zusammenschluss dieser völlig unterschiedlich strukturierten Gemeinden viel Zündstoff. Schließlich hätten die konfessionellen und politischen Unterschiede konträrer nicht sein können. Engelskirchen war eine CDU-Domäne (50,5 % bei der Kommunalwahl 1969) und überwiegend katholisch, Runderoth dagegen eine SPD-Hochburg (1969: 53,2 %) und evangelisch geprägt. Zudem waren beide Gemeinden in punkto Kultur, Brauchtum und Mundart sehr unterschiedlich.

Die Kommunalpolitiker hatten sich zwar aus pragmatischen Gründen für diese „Zweck-Ehe“ entschieden, aber an der Namensnennung der neuen Großgemeinde entfachte sich der erste handfeste Streit. Denn die Runderother hatten zunächst

auf Runderoth als Gemeindennamen gesetzt – und dabei auf 1.500 mehr Einwohner (Einwohner per 31.12.1974: Runderoth 9.488, Engelskirchen 8.000) verwiesen. Als Kompromiss konnten sie sich noch mit „Aggertal-Gemeinde“ anfreunden. Aber als sich Innenminister Weyer auf Engelskirchen festlegte, da war ihre Verärgerung vorprogrammiert. Bis zur Neuwahl des Rates im Mai 1975 wurde der Runderother Bürgermeister Otto Jeschkeit (SPD) zum Beauftragten des Rates, der Engelskirchener Amtsdirektor Josef Hesse (CDU) zum Beauftragten der Verwaltung ernannt. Bei den Kommunalwahlen 1975 ging die CDU als Sieger (51,0 %) hervor, während die SPD 41,6 % erhielt, die FDP 7,4 %.

Nach der Neugliederung war die Verwaltung auf die beiden Rathäuser in Engelskirchen und Runderoth verteilt, was natürlich große „Reibungsverluste“ hatte. So wurden bald Neubaupläne diskutiert, die die alten Wunden wieder aufreißen ließen. So bestanden die Runderother zunächst auf Runderoth als Verwaltungssitz, akzeptierten als Kompromiss noch Hardt. Die Standortdiskussion erhielt Anfang der 80er Jahre eine überraschende Kehrtwendung. Ende 1979 schloss die Engelskirchener Textilfirma Ermen & Engels ihren Betrieb – und wurde als Standort für das Rathaus ausersehen. Diese Pläne, die von den Denkmalschützern und auch von der Landesregierung als „Pilotprojekt“ gesehen und gefördert wurden, entwickelten sich nach anfänglichen Bedenken als realisierbar. Und so fand am 8.6.1984 die Grundsteinlegung statt – und im September 1985 wurde das neue Rathaus in dem historischen Fabrikgebäude bezogen.

Seit dem Zusammenschluss sind 40 Jahre vergangen. Sind heute die Vorbehalte in der Bevölkerung abgebaut, die gegensätzlichen Orte zu einer harmonischen Einheit zusammengewach-

sen? Bürgermeister Dr. Gero Karthaus (SPD) schließt zwar nicht aus, dass das „alte Konkurrenzdenken hier und da noch vorhanden ist“, aber nach seinen Beobachtungen gibt es die tiefen Gräben der Vergangenheit nicht mehr: „Dass es heute einen Ökumenischen Neujahrsempfang aller Kirchen von Osberghausen bis Loope gibt, oder dass die Prinzenpaare aus Engelskirchen und Runderoth im Karneval gemeinsam auf der Bühne stehen, das wäre vor einigen Jahren noch undenkbar gewesen.“ Und Karthaus meint, dass innerhalb der Verwaltung, aber auch

bei der politischen Arbeit die Vorbehalte „nie richtig durchgeschlagen“ seien, dagegen seien sie im Vereinsleben „hier und da noch als Hintergrundrauschen spürbar“. Aber innerhalb der Bevölkerung habe sich mittlerweile eine Art Wir-Gefühl breitgemacht: „Heute fährt eine Familie an einem Sommertag mit dem Fahrrad aus Engelskirchen nach Runderoth zum Aggerstrand – und umgekehrt freuen sich die Runderother auf einen schönen Badetag im Engelskirchener Panoramabad. Das ist eine neue Entwicklung, über die ich mich sehr freue.“

Schuhe kaufen in entspannter Atmosphäre macht glücklich

Das Team von Schuhmoden Seitz ist schneller als der Markt



Familientreffen bei Seitz aus Südafrika, USA und Konstanz.

Schuhe kaufen macht glücklich, behaupten nicht wenige. Wenn das stimmt, macht Schuhmoden Seitz jedes Jahr 20.000 Menschen glücklich. Aus ganz Oberberg und darüber hinaus kommen die Kunden nach Wiehl, weil sie hier drei Dinge bekommen: Qualität, Service und eine riesige Markenpräsenz – begleitet von vielen Events!

Saisonstart. Die Neuigkeiten der Mode-Saison präsentiert Seitz jeweils am 1. Wochenende im September und März – inklusive eines Geschenks für jeden Kunden. Im März kommen Nike und Skechers im casual, sowie Unisa und Pascucci im eleganten Segment neu in das Sortiment.

Aktuelle Kollektionen. „Wir sind das ganze Jahr auf Messen unterwegs, um jederzeit alle aktuellen Trends im Hause zu haben – früher als der Markt“, sagt Inhaber Wolfgang Seitz. Auf über 400 m² Verkaufsfläche findet der Kunde aktuelle Kollektionen internationaler Marken im mittleren bis gehobenen Bereich.

Starke Marken. In eigenen Shop-Systemen präsentiert Seitz Paul Green, Gabor, ecco, Tamaris, Lloyd, s'Oliver und camel active. Insgesamt sind über 50 Marken präsent. Neben der breiten Angebotspalette punktet Schuh Seitz mit einem freundlichen Top-Team aus qualifizierten und zertifizierten Fachverkäuferinnen – z.B. alle mit dem „WMS-Diplom“ des deutschen Schuhinstituts. Kundenfreundliche Öffnungszeiten (9.30 - 19 Uhr und samstags von 10 - 15 Uhr) sind selbstverständlich und lassen dem Kunden Zeit, entspannt sein Schuhglück zu suchen.



SAISONERÖFFNUNG bei

Schuhmoden 
SEITZ

Freuen Sie sich
auf unseren neuen ecco®-shop!

ALLE NEUEN TRENDS IN RIESIGER AUSWAHL!

NEU IM SORTIMENT:



CONVERSE



Nike



UNISA



Neuer Teilnehmerrekord mit 170 Startern beim Crosslauf „Meerhardt Extreme“

Rundum gelungene Jahresauftaktveranstaltung des TSV Dieringhausen



Der Siegerländer Tim Dally (TuS Deuz) belegte im Hauptlauf den zweiten Platz.

Gemäß dem Motto „Altbewährtes trifft Neues“ stand bei der siebten Auflage des Crosslaufes „Meerhardt Extreme“ des TSV Dieringhausen erstmals angebotene 5-km-Lauf „Meerhardt Extreme Light“ im Fokus. Die Premierenläufer erwartete eine abwechslungsreiche Strecke, die mit 200 Höhenmetern keinesfalls als leicht zu bezeichnen war. Als Premiersieger durfte sich Björn Budenbender vom TuS Deuz in einer Zeit von 22:43 Minuten feiern lassen. Bei den Frauen siegte die Lokalmatadorin Dagmar Bange vom TSV Dieringhausen in 28:45 Minuten. Das Damen-Podium komplettierte Sophie Andrießen vom ASV Duisburg

vor Sinah Wolf (LG Gummersbach). Bei den Herren gingen die Plätze zwei und drei an Felix Gaube (X-Runners Jena) und Niklas Hoffmann (ASV Duisburg). Insgesamt nahmen 38 Läufer die neue Strecke in Angriff.

Den Höhepunkt jedoch bildete die Original 10-km-Strecke. Der stetig steigende Zulauf der letzten Jahre scheint ungebrochen. Auch in 2015 konnte sich der TSV Dieringhausen als Veranstalter mit 170 Startern über einen neuen Teilnehmerrekord freuen. Interessant ist dabei die Mischung der Läuferinnen und Läufer, die vom reinen Landschafts- und

Genussläufer bis hin zu den Top-Athleten reicht. In einem dramatischen Rennen ging der Gesamtsieg über die 10 km an den Lokalmatador Richard Glatz von der LG Gummersbach. Er behauptete sich mit der Zeit von 38:53 Minuten vor seinem Dauerrivalen Tim Dally vom TuS Deuz und Tobias Lautwein (RSC Betzdorf). Bei den Damen bestätigte Vorjahressiegerin Anna Schneider vom TuS Deuz ihre Ausnahmestellung. Sie gewann in 47:55 Minuten vor Daniela Zoll von der LG Gummersbach und Daniela Kössler (XTrail-Aktiv).

Die Mannschaftswertung über 10 km entschied bei den Herren traditionell die LG Gummersbach für sich. In der Formation Richard Glatz, Andre Grube und Michael Eid setzte sich das LG-Trio gegen die Teams vom TSV Dieringhausen und der LG Gummersbach II durch. Bei den Damen kam, trotz sehr guter Damenbeteiligung, keine Mannschaft zustande.



Der Crosslauf „Meerhardt Extreme“ des TSV Dieringhausen vermeldete bei seiner siebten Auflage mit 170 Läufern einen neuen Teilnehmerrekord.

Tel.: 02262 / 69 29 69
Fax: 02262 / 69 29 39



STEUERKANZLEI
Heike Borrmann

- *persönlich*
- *kompetent*
- *leistungsstark*

Grünstraße 28 • 51645 Gummersbach

IHR zuverlässiger Partner in allen Steuerfragen

info@stk-borrmann.de • www.stk-borrmann.de



Die äußeren Bedingungen waren in diesem Jahr wiederum sehr schwer. Im Gegensatz zum Vorjahr, als die Athleten noch knöcheltief im Matsch versanken, erwartete die Läufer diesmal mit Schnee und Eis allerschwierigste Bedingungen.

Durch die stetig steigenden Teilnehmerzahlen sieht sich der Veranstalter konzeptionell auf dem richtigen Weg. „Die Hinzunahme des 5-km-Laufes rundet unser Konzept nun vollständig ab. Dadurch eröffnen wir auch nicht ganz so starken Läufern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich im Wettbewerb auf einer richtigen Crossstrecke zu messen“, zog der Hauptorganisator Dieter König ein positives Statement. Man sehe aber, so meinte er, insbesondere beim 5-km-Lauf „noch Luft nach oben“. „Die schöne kurze Strecke muss sich erst einmal herumsprechen, denn bei dem 10-km-Lauf hat das auch zwei bis drei Jahre gedauert. Wir glauben aber, dass wir mit

dem Konzept, den Laufspezialisten einen anspruchsvollen Crosslauf und für die Hobby- und Genussläufer einen attraktiven Landschaftslauf anzubieten, voll im Trend liegen“, meinte Klaus Walter Misere stellvertretend für das Organisationskomitee.

Für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten insgesamt über 50 Helferinnen und Helfer. „Es ist heutzutage nicht selbstverständlich, dass sich so viele Freiwillige finden, da sind wir sehr stolz drauf. Nur gemeinsam können wir ein Event dieser Größe stemmen“, war von den hauptverantwortlichen Damen Manuela Alberts, Ina Rauch und Iris

Stuffertz zu erfahren. Ebenfalls sehr positiv erwähnten die Veranstalter die Unterstützung der Sponsoren und Gönner. Ganz besonders hervorzuheben ist das VOLVO-Autohaus Benz. „Ohne die Unterstützung der sportbegeisterten Geschäftsführer Hartmut Markeli und Gerhard Langlotz wäre die Durchführung wohl kaum zu realisieren“, sagte Dieter König. Auch das Sportbekleidungslabel SKIN FIT bringt sich immer stärker in die Veranstaltung ein, ebenso ist das Orthopädie- und Schuhhaus Achim Hardt seit Jahren als Sponsor dabei.

Infos rund um „Meerhardt Extreme“ auf www.meerhardtextreme.de

Der Mensch im Fokus bis an die Schwelle des Todes

Die Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung braucht Unterstützung für ihre Arbeit



Das Johannes-Hospiz in Wiehl bietet eine Lebensqualität für sterbende Menschen und ihre Angehörigen.

Sterben können ist Lebensaufgabe des Menschen – die Aufgabe, die uns bis zuletzt bleibt. Die Begleitung, die uns dabei zuteil wird, bedeutet Lebensqualität. Diese Lebensqualität für sterbende Menschen und ihre Angehörigen bis an die

Schwelle des Todes zu ermöglichen, ist Anliegen der Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung. Die Stiftung wurde 2009 errichtet, um Mittel zu beschaffen, um die Hospizarbeit pflegerisch, therapeutisch, sozial, kulturell, spirituell zu fördern; die Öffentlichkeit zu sensibilisieren; Interessierte frühzeitig zu informieren und zu beraten; Mittel für die Gewinnung und Schulung ehrenamtlicher Kräfte bereitzustellen; Angehörige zu unterstützen; die Arbeit ehrenamtlicher Gruppen zu sichern. Die Stiftung unterstützt die Menschen und die Arbeit im Johannes-Hospiz Oberberg der Johanniter, den Malteser Hospizdienst Wiehl/Nümbrecht und das TrauerZentrumOberberg der Malteser

in Wiehl. In solch schweren Lebensphasen bietet die Hospizarbeit mit gut ausgebildeten Mitarbeitern eine individuelle medizinische Betreuung, Pflege und psychosoziale Unterstützung an. Ein Hospiz ist zugleich ein Ort des Austauschs und der Ausbildung, der Begleitung und Reflexion, der emotionalen Entlastung und der spirituellen Stärkung für Menschen, die sich die christliche Sorge um die Sterbenden und ihre Angehörigen zur Aufgabe gemacht haben.

Damit wir unseren Auftrag erfüllen können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Helfen Sie uns mit einer Spende, einer Zustiftung oder durch ein Vermächtnis.



Ein starker Wille kann Berge versetzen. Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir beraten Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 02262-3056108.

JOHANNES-HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 51674 Wiehl www.hospizarbeit-wiehl.de info@hospizarbeit-wiehl.de
Spendenkonto: Deutsche Bank AG IBAN: DE47 3607 0050 0148 9293 25

Die Vorfreude auf „Lindlar läuft“ ist schon deutlich zu spüren

Am Freitag, 8. Mai, steigt die siebte Auflage der Laufveranstaltung im Lindlarer Ortskern



Das Organisationsteam von „Lindlar läuft“ enthüllte im Beisein von Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (Mi.) und der Sponsorenvertreter vor dem Lindlarer Rathaus ein Werbebanner für die große Laufveranstaltung im Lindlarer Ortskern.

Die Vorfreunde bei vielen Hobby- und Leistungsläufern auf die siebte Auflage von „Lindlar läuft“ am Freitag, 8. Mai 2015 ist in Lindlar deutlich zu spüren. Und auch optisch ist diese Laufveranstaltung, die mit 1.800 Meldungen 2014 zu den bestbesuchtesten weit und breit zählte, in Lindlar seit einigen Wochen präsent, nachdem das Organisationskomitee im Beisein von Bürgermeister und Schirmherr Dr. Georg Ludwig sowie Vertretern der Sponsoren und Mitgliedern des Organisationskomitees vor dem Lindlarer Rathaus ein Banner entrollten, das für Lauf werben soll. Der Start wird

auf dem Marktplatz sein und gelaufen wird wieder auf der Strecke, die 2014 Premiere feierte und rund um den Ortskern führt. Angeboten werden Läufe für Bambini, Schüler, Hobbyläufer bis hin zu ambitionierten 10-km-Sportlern. Inzwischen ist die Online-Anmeldung freigeschaltet, so das Frühentschlossene Geld sparen können, denn die Meldegebühren sind zeitlich gestaffelt.

Außerdem werden erstmals eine Gemeindemeisterin und ein Gemeindemeister geehrt, also die schnellsten Läufer aus Lindlar.

„Lindlar läuft ist eine vereinsgetragene Veranstaltung von Leuten aus dem Ort“, erklärte Lindlars Bürgermeister. Er hob auch die besondere Rolle der Sponsoren hervor, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchgeführt werden könne. „Es ist einer der größten Volksläufe der Region, und wir als Unternehmen der Region möchten das unterstützen“, erklärte Lars Niemczewski, Marketingleiter des Hauptsponsors Schmidt + Clemens. Das Edelstahlunternehmen wird sich gemeinsam mit weiteren Hauptsponsoren, wie der Kreissparkasse Köln, dem Rahmenprogramm annehmen, um noch mehr Zuschauer für die Veranstaltung zu gewinnen. Außerdem wird das Unternehmen mit einem eigenen Laufteam (im Vorjahr starteten 45 Sportler von S+C) an „Lindlar läuft“ teilnehmen. Und auch Tanja Friedrich von Industriedruck Friedrich, die für die Schriftzüge auf den Bannern und den begehrten Grauwacke-Medaillen sorgt, möchte wieder starten.

Zur Vorbereitung bietet der Verein „Lindlar läuft“ eine Laufgruppe an. Es ist ein offenes Angebot und die Gruppe, die von Ralf Richter geleitet wird, trifft sich jeden Mittwoch, 19 Uhr, an der Vossbruchhalle. Anfänger sind willkommen.

Weitere Informationen:
www.lindlar-laeuft.de



welpdruck

NAH DRAN!

Ihr Druck- und Medienpartner im Oberbergischen

Welpdruck GmbH | Dorfstraße 30 | 51674 Wiehl | Telefon 02262 / 7222-0 | www.welpdruck.de | info@welpdruck.de

Volksbank Oberberg segelte auch in 2014 wieder auf Erfolgskurs

Größte Genossenschaftsbank im Rheinland meldet überdurchschnittliche Wachstumsraten und eine gute Ertragslage



Ingo Stockhausen, Christian Peter Kotz, Manfred Schneider und Thomas Koop bei der Bilanzpressekonferenz.

Ingo Stockhausen, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Oberberg, seine Vorstandskollegen Manfred Schneider und Thomas Koop und Aufsichtsratschef Christian Peter Kotz hatten bei der Bilanzpressekonferenz wahrlich allen Grund zum Strahlen: Die größte Genossenschaftsbank im Rheinland segelte auch im Geschäftsjahr 2014 auf Erfolgskurs. Stockhausen wies mit Stolz darauf hin, dass das größte selbstständige

Kreditunternehmen im Oberbergischen Kreis seine erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre, neun Jahrzehnte, „uneingeschränkt fortgesetzt“ habe. In einem „herausfordernden Umfeld“, das von einem politisch motivierten Niedrigzinsniveau und erheblichen regulatorischen Belastungen durch die Bankenaufsicht geprägt gewesen sei, habe die Volksbank Oberberg in 2014 abermals kräftige Zuwächse im Kundengeschäft generieren und ihre

Marktposition weiter ausbauen können. Dies schlug sich auch in der Steigerung der Bilanzsumme um 3,8 % auf 2.835 Milliarden Euro nieder.

Das Erfolgsmodell der Bank machte Stockhausen an mehreren Faktoren fest: Lokal verankert, überregional vernetzt, ihren Kunden und Mitgliedern verpflichtet, unabhängig, unverkäuflich und sicher. Die positive Entwicklung der Volksbank werde gleichermaßen getragen vom Kundenkreditgeschäft, das um 138,8 Mio. Euro (6,4 % Plus) gestiegen sei, wie vom Anstieg der Kundeneinlagen, die sich um 67,7 Mio. Euro (4 %) erhöhten.

Dass die Volksbank „die Menschen in der Region erreicht“, zeige sich auch an der Zahl der neu gewonnenen Kunden und Mitglieder, führte Stockhausen aus, der die „strikt dezentral ausgerichtete Vertriebsstruktur“ und die „qualifizierten und engagierten Mitarbeiter“ als „wichtigen Schlüssel für den Erfolg“ sah. Auch bei der Ertragslage knüpfte die Volksbank an den „überdurchschnittlichen und stabilen Trend“ der letzten Jahre an, denn der Jahresüberschuss nach Steuern konnte mit 9,1 Mio. Euro gegenüber dem Spitzenwert in 2013 nochmals um 0,3 Mio. Euro gesteigert werden. Stockhausen unterstrich auch die Bedeutung der Volksbank für die oberbergische Region, denn die Bank habe in 2014 22,5 Mio. Euro an Gehältern, 8,6 Mio. Euro an Gewerbesteuern gezahlt und 2,5 Mio. Euro Dividenden ausgeschüttet. Außerdem habe sie Vereine, Stiftungen und karitative Zwecke in der Region mit über 400.000 Euro unterstützt.

In diesem Jahr wird die Volksbank Oberberg auf dem Gummersbacher Steinmüller-Gelände ihre 30. Geschäftsstelle eröffnen. Ob das Kreditunternehmen dagegen durch weitere Fusionen wachsen werde, ließ Aufsichtsratschef Kotz offen: „Wir sind für Fusionsgespräche offen. Aber es muss sich für beide Seiten lohnen, denn Größe ist nicht alles.“

Die Volksbank Oberberg in Zahlen (31.12.2014)

Bilanzsumme:	2.835 Mrd. Euro	(2013: 2.731 Mrd. Euro)
Kundeneinlagen:	1.815 Mrd. Euro	(2013: 1.759 Mrd. Euro)
Kundenkredite:	2.303 Mrd. Euro	(2013: 2.164 Mrd. Euro)
Betr. Kundenvolumen:	4.700 Mrd. Euro	(2013: 4.500 Mrd. Euro)
Jahresüberschuss:	9,1 Mill. Euro	(2013: 8,8 Mill. Euro)
Kunden:	93.798	(2013: 93.200)
Mitglieder:	32.713	(2013: 31.494)
Gesamtkonten:	204.923	(2013: 202.500)
Girokonten:	65.116	(2013: 63.889)
Mitarbeiter:	454	(2013: 446)
Geschäftsstellen:	29	(2013: 29)
Geldautomaten:	44	(2013: 43)

LVR-Freilichtmuseum Lindlar ist mehr als ein Museum unter freiem Himmel

Das umfangreiche Jahresprogramm bietet wieder zahlreiche Ausstellungen, Veranstaltungen und Seminare



Eine breite Auswahl an Pflanzen finden Gartenfreunde beim Gartenmarkt „Jrön un Jedön“.

Das ganze Jahr über bietet das Freilichtmuseum Lindlar Einblicke in die Vergangenheit. Durch die Gebäude – Höfe, Wohnhäuser und Werkstätten aus dem ganzen Bergischen Land wurden an ihren ursprünglichen Standorten abgebaut – und durch die Bewirtschaftung auf dem Gelände. Hier wird man zurückversetzt ins 19. Jahrhundert. So stammt die Schmiede aus Lindlar-Linde aus dem Jahr 1880. Die neueste Errungenschaft ist das Kleinstwohnhaus Hilden. Es gehörte zu einer großen Hofanlage und die Besitzer nutzten es zunächst als Backhaus. Ab 16. April kann nicht nur das Haus, dessen frühere Bewohner zum Fabrikarbeiter-Milieu zählten, bestaunt werden, sondern auch eine Ausstellung in diesem Gebäude, die sich mit Frauen um die Jahrhundertwende befasst.

Außerdem startete eine neue Wechselausstellung am 19. März 2015 unter dem Thema „Erlebnis Schöpfung“. Diese konnte das LVR-Freilichtmuseum Lindlar in Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Köln rund um die Schöpfungsgeschichte konzipieren. Wasserfluten teilen, Inseln schaffen, mit einem Vogel über die Welt fliegen – die Ausstellung regt mit vielen Spielmöglichkeiten an, den Sinn der Existenz der Welt zu entdecken. Die Ausstellung ist für Kinder ab drei Jahren geeignet, richtet sich aber generell an alle

Altersklassen. Nicht nur Ausstellungen und das Gelände sind Anziehungspunkt im Freilichtmuseum. Vor den Toren Lindlars, im Herzen des Bergischen Landes und etwa 30 Kilometer östlich von Köln, können die Besucher hautnah miterleben, wie die Menschen auf dem Land lebten. Da wird im Backhaus aus Overath-Kepplerburg auf traditionelle Weise vom Bäcker Brot und Hefegebäck gebacken. Der Hauswirtschaftlerin im Hof Peters kann man über die Schulter schauen, wenn sie ohne elektrische Haushaltsgeräte backt, kocht und heizt. Die Äcker im LVR-Freilichtmuseum Lindlar werden in traditioneller Weise bewirtschaftet. Von Hand, mit Pferdegespann, historischen Traktoren und alten Geräten bestellen die Landwirte die Flächen.

Das Museum zeigt Gebäude und Handwerk – zudem bietet es ein umfangreiches Jahresprogramm sowie das Programm „Ökologische Seminare“ auf 72 Seiten. Dazu zählen Ausstellungen, Seminare zu Obstbau und Garten, Gesundheit und Heilkunde, Erlebnis Bauernhof und Ferienangeboten für Kinder und die ganze Familie sowie eine Vielzahl von Rundgängen und Führungen. Von April bis Oktober erzählen und erklären beispielsweise Marianne Frielingsdorf oder Monika Burgmer nach Vereinbarung auf dem Museumsgelände für Gruppen bis 20

Personen vieles über die Welt der wilden Kräuter: Von essbaren Blüten und Wildgemüse über Heilpflanzen und Würzkräuter bis zur Abwehr von Insekten.

Zudem findet zum 10. Mal in Lindlar am 30. und 31. Mai 2015 der Gartenmarkt „Jrön un Jedön“ statt. Hier finden nicht nur Gärtner, Pflanzenliebhaber und Gartenfreunde alles, was ihr Herz begehrt. Auch für Feinschmecker hat der Markt einiges zu bieten, von Tomatensorten über Küchenkräuter bis zu Gemüseraritäten. Rund 80 Aussteller kommen mittlerweile zu diesem größten Markt im Bergischen Land. Viele aus der Region. So stellt der Verein für Soziale Bildungsarbeit (VSB) selbstgebaute Nistkästen vor. Für die Gartenfreunde steht der Infostand der Bergischen Gartenarche bereit. Hier können sich die Besucher über alle Gartenthemen, insbesondere über alte Landsorten informieren. Zusätzlich gibt es ein Gartenbuch-Antiquariat und ein Pflanzen- und Saatgutangebot. Außerdem finden Führungen im Archegarten statt.



Ob Blumen oder Gemüsepflanzen – auch das notwendige und schöne Zubehör – vom Gartenhäuschen über die Feuertonne bis zu Weidenkorb und Pflanzgefäßen finden die Gäste.

Infos zum Gartenmarkt und das LVR-Freilichtmuseum Lindlar unter

www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Oktober:
Di. - So. 10 - 18 Uhr

1. November bis 28. Februar:
Di. - So. 10 - 16 Uhr

Montags geschlossen.

Vor 70 Jahren fiel der Ortskern Engelskirchens in Schutt und Asche

Zwei Bombenangriffe der alliierten Luftwaffe forderten im März 1945 über 300 Todesopfer



Der Ortskern Engelskirchens wurde am 19. März 1945 durch die alliierte Luftwaffe völlig zerstört. Recherchen in Militärarchiven ergaben, dass die Alliierten Engelskirchen als kriegswichtiges Ziel angesehen hatten.

Am vergangenen Donnerstag jährte sich der „schwärzeste Tag“ in der Geschichte Engelskirchens zum 70. Mal. Das Datum 19. März 1945 weckt bei der älteren Bevölkerung an Agger und Leppe auch heute noch Angst und Schrecken. Bei Angriffen alliierter Bomber wurden allein am 19. März 1945, nur wenige Wochen vor Kriegsende, über 250 Menschen getötet. Und neun Tage später forderte ein zweites Bombardement erneut 25 Todesopfer. Außerdem erlagen 22 Menschen nachträglich ihren schweren Verletzungen. Diese Zahlen wurden vom Engelskirchener Standesamt offiziell beurkundet.

Durch die Bombenangriffe wurde der Ortskern Engelskirchens fast völlig in Schutt und Asche gelegt. Wie der 2012 verstorbene Hobby-Historiker Wilhelm Tieke aus Gummersbach-Erbland in seinem Buch „Bis zur Stunde Null“ schreibt, trafen die beiden Bombenangriffe Engelskirchen nicht zufällig. Vielmehr galt der Ort mit dem Bahnhof, der Fernstraße B 55 und ihren Abzweigungen nach Lindlar und Bickenbach und der Kleinbahn ins Leppetal als „kriegswichtiges Ziel“. Hinzu kam, so ergaben Tiekies Recherchen, dass Aufklärungsflugzeuge der Alliierten schon Tage vor dem Inferno auf dem Bahnhof mehrere Munitionszüge

ausgemacht hatten. Da zu diesem Zeitpunkt die Bahnstrecke durch das Aggertal schon nicht mehr durchgehend befahrbar war, wurde die hochexplosive Fracht in Engelskirchen auf Lkw verladen.

Bereits am Morgen des 19. März war zum ersten Mal die Hölle über Engelskirchen losgebrochen. In der Blumenau wurde die Kleinbahn nach Kaiserau von Jagdbombern angegriffen. Sie warfen ihre Bomben ab und schossen mit Bordkanonen auf die Waggons und die flüchtenden Fahrgäste. Die Bilanz dieses Angriffs mit 30 Toten war schon schrecklich. Dennoch sollte es nur das Vorspiel für das folgende Inferno sein. Kurz vor Mittag gab es einen erneuten Alarm, dann aber eine Vorentwarnung. Die Menschen verließen die Bunker und Keller – und trauten ihren Augen nicht: Eine riesige Armada von Bombern näherte sich von Süd-Osten dem Ortskern. Doch niemand rechnete ernsthaft mit einem Angriff auf den relativ kleinen Ort.

Was dann folgte, schilderte der verstorbene Engelskirchener Verleger Edmund Schiefeling sehr eindrucksvoll: „Die Riesenvögel standen merkwürdig tief und flogen so sonderbar langsam. Fast schie-

nen sie stillzustehen! Plötzlich drang das unheimliche, nicht zu beschreibende Geräusch an das Ohr der vor Schreck Gebannten. Die Flugzeuge haben ihre Tod und Zerstörung bringende Riesensbomben ausgekippt. In wilder Flucht stürzte, wer noch konnte, in die Bunker und Keller oder warf sich hinter Mauern und Häuser, an Böschungen und in Gräben oder auch mitten auf die Straße. Dann ein Krachen und Toben, als wenn der Weltuntergang hereinbreche. Das Licht des Himmels erlosch in den Wolken von Staub und Trümmern, in Rauch und Feuer. Dann eine unheimliche Stille, nur noch von vereinzelt Krachen und von wilden Schreien unterbrochen. Das Vernichtungswerk war geschehen.“



Auch in der Leppestraße bot sich ein schreckliches Bild: Fast alle Häuser waren zerstört und teilweise stauten die Trümmer den Leppebach.

So die Erinnerungen Schiefelings, der weiter schreibt, dass sich den Überlebenden ein grauenvolles Bild bot: Zerrissene Häuser, brennende Trümmer, die Straßen voller Schutt und Unrat oder, wie in der Leppestraße, durchschnitten von tiefen Bombentrichtern, in die das Wasser des durch Trümmer aufgestauten Leppebachs drang. Wie Tieke in alliierten Militärarchiven herausfand, wurde dieses Bombardement von der US-Luftflotte mit der Mitteilung gefeiert: „In Engelskirchen wurde ein militärisch wichtiger Bahnhof und die Umgebung dem Erdboden gleichgemacht.“ Damit war der Schrecken aber noch nicht vorbei: Am 28. März flog die alliierte Luftwaffe einen weiteren Angriff auf Engelskirchen, der erneut 25 Tote forderte.

Schmidt + Clemens im „Lexikon der deutschen Weltmarktführer“

Zwei besondere Auszeichnungen für den Lindlarer Edelstahlspezialist innerhalb von wenigen Tagen



Prof. Dr. Bernd Venohr, Jan Schmidt-Krayer und Dr. Florian Langenscheidt (v.l.n.r.) bei der Buchpremiere „Lexikon der deutschen Weltmarktführer“.

Innerhalb von nur wenigen Tagen erhielt der Lindlarer Edelstahlspezialist Schmidt + Clemens (S+C) zwei ganz besondere Auszeichnungen. Zunächst wurde das Familienunternehmen aus Kaiserau in das „Lexikon der deutschen Weltmarktführer“ als „Weltmarktführer mit Rohrsystemen für die petrochemische Industrie“ aufgenommen. Zum „Gipfeltreffen der Weltmarktführer“, das anlässlich der Buchpremiere kürzlich in Schwäbisch Hall stattfand, war der Geschäftsführende Gesellschafter von S+C, Jan Schmidt-Krayer, persönlich angereist und freute sich: „Ich bin sehr stolz, dass es unser Unternehmen an die Spitze des Weltmarktes geschafft hat.“ Das Unternehmen sei vor 135 Jahren gegründet worden und habe es „durch

stetigen Wandel und einer unglaublichen Innovationskraft geschafft, sich fest in einem Nischenmarkt zu etablieren“, meinte der Firmenchef.

Rohrsysteme von Schmidt + Clemens sind heute weltweit in Dampfreformern oder so genannten Spaltöfen im Einsatz. Dabei sind sie extremen Temperaturen, Korrosion und Drücken ausgesetzt. Dass es S+C dabei bis an die Weltspitze geschafft hat, ist auch der eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivität der Unternehmensgruppe zu verdanken. Die Forscher und Wissenschaftler schaffen es immer wieder, Werkstoffe so zu optimieren oder zu verändern, dass sie die individuellen Bedingungen der jeweiligen

petrochemischen Anlage treffen und so zur Produktivitätssteigerung beitragen.

„Deutsche Unternehmen nehmen im globalen Wettbewerb eine herausragende Position ein und zählen in vielen Branchen zu den Weltmarktführern“, fasst Managementexperte Prof. Dr. Venohr zusammen. Das „Lexikon der Weltmarktführer“, das von ihm und dem Verleger Dr. Florian Langenscheidt herausgegeben wurde, dokumentiert in seiner Neuauflage die Ausnahmestellung und Innovationskraft deutscher Unternehmen. Den hohen Qualitätsstandard des Lexikons wird durch einen hochkarätigen Beirat mit namhaften Vertretern deutscher Industrieverbände, der Medien oder Forschungseinrichtungen garantiert.

Die Schmidt + Clemens Gruppe ist ein führender Produzent von Edelstahl-Komponenten und Anbieter von Dienstleistungen für Anlagenbetreiber und Maschinenbauer. Hauptabsatzgebiete der Unternehmensgruppe sind die Petrochemie, Energietechnik, Industrieofenbau und die Pumpenindustrie. Werkzeuge und Anlagen für Rohr- und Drahthersteller runden das Programm ab. Weltweit beschäftigt die S+C-Gruppe über 1000 Mitarbeiter/innen (davon rund 600 in Deutschland) und produziert neben dem Stammsitz in Lindlar noch in Spanien, Großbritannien, der Tschechischen Republik, Malaysia und Saudi-Arabien.



Pflege mit Herz.



Helfen mit Herz.

Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Orte zum Wohlfühlen

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

AWO Altenzentrum Otto-Jeschkeit

Hüttenstr. 27 | 51766 Engelskirchen | Telefon: 022 63-9623-0 | www.awo-az-ruenderoth.de

AWO Seniorenzentrum Wiehl

Marienberghausener Str. 7-9 | 51674 Wiehl | Telefon: 022 62-7271-0 | www.awo-sz-wiehl.de

AWO Gesellschaft für Altenpflegeeinrichtungen mbH

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen

Marie-Juchacz-Str. 9 | 51645 Gummersbach | Telefon: 022 61-740-1 | www.awo-az-dieringhausen.de

AWO Tagespflegehaus Dieringhausen

Marie-Juchacz-Str. 7 | 51645 Gummersbach | Telefon: 022 61-740-380 | www.awo-az-dieringhausen.de

Wenige Tage nach der Auszeichnung in Schwäbisch Hall hatte das Lindlarer Traditionsunternehmen erneut Grund zur Freude, denn die Fachzeitung „Wirtschafts-Woche“, die zur Verlagsgruppe Handelsblatt gehört, hatte Schmidt + Clemens in ihrer Folge „Deutschlands beste Mittelständler“ aufgenommen. Die Ermittlung der besten Unternehmen basiert auf dem so

genannten Birch-Index, der die Wachstumsstärke der mittelständischen Weltmarktführer vergleichbar macht. Dabei wird der absolute Umsatzzuwachs mit dem prozentualen multipliziert.

Die Ermittlung des Rankings basierte auf den Unternehmensdaten von 2012. „Diese erneute Platzierung unter den Top-100-Unternehmen ist eine große

Auszeichnung und Anreiz zugleich für uns“, freute sich Jan Schmidt-Krayer und kündigte gleichzeitig an: „In den kommenden Jahren wollen wir weiter wachsen und damit unsere Position unter den Top-Unternehmen behaupten. Hier unser gesamtes Team gefordert. Aber wir haben hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So das wir zusammen unsere Wachstumsziele schaffen.“

Eine gute berufliche Perspektive für alle Auszubildenden

Elf neue Bankkaufleute in der Volksbank Oberberg aus der Region für die Region



Die frischgebackenen Bankkaufleute (von links): Lukas Linek, Kim Charlott Schleißing, Jan Kremer, Maïke Gerlach, Jan Hermes, Lisa Borrmann, Laura Neukirchen, Fabian Hombach, Sarah Kühner, Sebastian Wolff; auf dem Foto fehlt Sarah Bäumer.

Grund zur zweifachen Freude haben elf frisch gebackene „Volksbanker“, die jetzt im Rahmen einer Feierstunde von Vorstand und Personalleitung der Volksbank Oberberg beglückwünscht wurden. Erstens haben alle mit guten Abschlüssen ihre Ausbildung zur Bankkauffrau/-mann beendet und zweitens übernimmt die

Bank auch alle in das Angestelltenverhältnis. Vorstandsvorsitzender Ingo Stockhausen dazu: „Die erzielten Ergebnisse unterstreichen das hohe und kontinuierliche Engagement, mit dem die Volksbank Oberberg mit ihren TÜV-zertifizierten Ausbildungsstandards die gezielte Berufsplanning und -entwicklung von jungen

Menschen betreibt. Die weiterhin positive Geschäftsentwicklung erlaubt es uns zudem auch in diesem Jahr wieder, unseren ehemaligen Auszubildenden eine gute berufliche Perspektive in unserem Hause zu bieten.“ Auch der für die Ausbildung verantwortliche Mitarbeiter Gernot Wölfer gratulierte herzlich und wünschte viel Glück beim Durchstarten in eine erfolgreiche Zukunft.

Auf die jungen Bankkaufleute warten nun interessante Aufgaben in einer der 29 Geschäftsstellen oder einer Fachabteilung der Volksbank Oberberg. Der erste Schritt auf der Karriereleiter ist getan. Um dort schnell und erfolgreich voranzukommen, haben die Berufsstarter bereits Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ins Auge gefasst. Zum Beispiel ein berufsbegleitendes Studium bei der Frankfurt School of Finance and Management oder der FOM Hochschule, mit der die Volksbank gerade eine Kooperation zur noch engeren Verzahnung von Praxiswissen und wissenschaftlichem Anspruch eingegangen ist. Auch die genossenschaftseigenen Akademien in Rösrath-Forsbach und auf Schloss Montabaur bieten ein breites Seminar- und Studienangebot für die persönliche Berufsentwicklung an.

Im August beginnen dann weitere elf Auszubildende ihre genossenschaftliche Bankkarriere und aktuell laufen die „Azubi-Bewerbertage“ für das Jahr 2016.



... mit Sicherheit für Sie da!



- ▶ Pforten- und Empfangsdienst
- ▶ Revier-Patrouillendienst
- ▶ Veranstaltungsschutz
- ▶ Notruf- und Service-Leitstelle
- ▶ Baustellenbewachung
- ▶ Alarm- und Videoanlagen

Bunsenstr. 1, 51647 Gummersbach
Tel. 02261 - 910 920
www.wachdienst-theissen.de

Weitere Informationen unter:
www.volksbank-oberberg.de

Christian Peter Kotz feierte seltenes Jubiläum

Der Wiehler Unternehmer ist seit 30 Jahren Aufsichtsratschef der Volksbank Oberberg



Der Unternehmer Christian Peter Kotz steht seit 30 Jahren an der Spitze des Aufsichtsrates der Volksbank Oberberg.

Ein nicht alltägliches Jubiläum feierte Ende 2014 Christian Peter Kotz: Der ehemalige Geschäftsführende Gesellschafter der BPW Bergische Achsen KG steht seit über 30 Jahren an der Spitze des Aufsichtsrates der Volksbank Oberberg eG. Für sein dreißigjähriges Jubiläum in diesem Amt bei der größten Genossenschaftsbank im Rheinland wurde Christian Peter Kotz in der letzten gemeinsamen Sitzung im Jahr 2014 vom Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank Oberberg eG geehrt.

Am 27. Oktober 1984 wählten die Mitglieder der ehemaligen Raiffeisenbank Bielstein den damals 48-jährigen Wiehler Unternehmer in den Aufsichtsrat ihrer Bank und in der konstituierenden Sitzung gleich zu dessen Vorsitzenden. In den drei Dekaden seiner bisherigen Amtsführung stellte Kotz, der selbst gelernter Bankkaufmann ist, gemeinsam mit den jeweiligen Protagonisten in den Leitungsgremien der Volksbank Oberberg die Weichen für eine Entwicklung vom örtlichen Kreditinstitut mit einer Bilanzsumme von damals 70 Millionen Mark hin zu einem kreisweiten Unternehmen und mit aktuell 2,7 Milliarden Euro Bilanzsumme sowie 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größten Genossenschaftsbank im Rheinland.

Neben einer kontinuierlich positiven Geschäftsentwicklung zählten insbesondere die Zusammenschlüsse kleinerer Einheiten zu einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Unternehmensstruktur zu den richtungsweisenden Entscheidungen. So wurden die Fusionen mit der Raiffeisenbank Denklingen 1987, der Raiffeisenbank Nümbrecht 1990, der Raiffeisenbank Oberberg-Süd 1995, der „alten“ Volksbank Oberberg 2001 sowie der Raiffeisenbank Radevormwald 2004 stets im Sinne und zum Wohl der Bank und auf dem soliden Fundament eines breiten Votums der Genossenschaftsmitglieder getätigt. Der Erfolg gibt der

Bank, die stets auf Dezentralität und Präsenz in der Fläche ausgerichtet war, Recht. Im kommenden Jahr eröffnet sie ihre 30. Geschäftsstelle auf dem Steinmüllergelände in Gummersbach.

Der Name Christian Peter Kotz ist jedoch nicht nur seit vielen Jahren mit der Volksbank Oberberg verbunden, sondern mit einer Vielzahl von weiteren Institutionen und Organisationen im wirtschaftlichen, karitativen und sozialen Bereich. Zahlreiche Auszeichnungen zeugen von dem breiten Engagement des Jubilars, der sich im Jahr 2011 aus dem aktiven Berufsleben und somit aus der Geschäftsleitung der BPW Bergische Achsen KG zurückgezogen hat. So ist er unter anderem Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, des Großen Silbernen Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich und nicht zuletzt der höchsten Auszeichnung, die die bundesweite Genossenschaftsorganisation für besonders verdiente Persönlichkeiten bereit hält: die Goldene Ehrennadel des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes.

Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Oberberg, Ingo Stockhausen, gratulierte Kotz im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat herzlich zu diesem seltenen Jubiläum und würdigte ausdrücklich dessen herausragendes, langjähriges Engagement zum Wohle der Bank.

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



Seit 115 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig

Telefon (0 22 61) 98 57 - 0

Telefax (0 22 61) 98 57 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

13.000 Euro für die Kultur

Förderverein unterstützt 2015 10 Projekte

Der Verein zur Förderung der Kultur in Gummersbach e.V. will auch in 2015 seinen Beitrag zur Erhalt der Vielfalt und Qualität des kulturellen Lebens in Gummersbach leisten. So kann der Verein, wie die Vereinsvorsitzende Renate Wigger mitteilt, in diesem Jahr dank neuer Mitglieder insgesamt 13.000 Euro Fördermittel zur Verfügung stellen. Mit diesem Betrag sollen wiederum zehn Kulturprojekte in Gummersbach unterstützt werden, und zwar: Konzerte des Symphonie-Orchesters des Oberbergischen Kreises, der Musikschule Gummersbach, des Frauenchors „PRO MUSICA“, das Jubiläumskonzert des Gospelchors Gummersbach der evangelischen Kirchengemeinde und die Reihe „GM rockt“, sechs Aufführungen von „Märchenzeit“ des Musical Projektes Oberberg sowie das neu aufgelebte dreitägige Jazzmeeting unter Leitung von Stefan Heidtmann.

Unterstützt werden soll auch die Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche unter der Leitung von Sabine Rautenberg. Die bildende Kunst in Gummersbach wird durch den Ankauf eines Werkes von Peter Leidig und die Kunstbörse 2015 des Kunstforums Gummersbach unterstützt. Das Bild von Peter Leidig soll ab 2016 neben den bereits angekauften Bildern im Gummersbacher Rathaus zu sehen sein. Außerdem wird der Verein dank der Unterstützung der AggerEnergie und der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt am 7. November 2015 in der Halle 32 eine Veranstaltung unter dem Titel „Frau Höpker bittet zum Gesang“ präsentieren.

Bedingt durch den Sparzwang der öffentlichen Haushalte würden sich vermehrt Träger kultureller Organisationen in der Kreisstadt mit ihren Vorhaben beim Kulturförderverein um Unterstützung bewerben. Bei der steigenden Anzahl an guten und innovativen Projektanträgen müsse der Verein deshalb eine Auswahl treffen. Dabei lege der Förderverein großen Wert darauf, „dass alle Förderbereiche bei der Projektvergabe angemessen berücksichtigt werden“, schreibt die Vereinsvorsitzende Renate Wigger.

Attraktive Reiseziele

Eisenbahn-Freunde on Tour

Die Modell-Eisenbahn-Freunde Gummersbach e.V. haben für die Freunde von Eisenbahnfahrten für 2015 wieder ein anspruchsvolles Fahrtenprogramm erstellt. Das Programm, das sieben Tages- und Mehrtagesreisen zu attraktiven Reisezielen in ganz Deutschland bietet, wurde von dem bewährten Reiseleiter-Team Adalbert Schmidt, Hans Gert Bloch, Wilfried Tinzmann und Bernhard Flehmer erarbeitet, die bei den Reisen auch als Zugbegleiter in Aktion sind. Die vereinsinterne Wertung als Reiseleiter führen Adalbert Schmidt (115 Fahrten/139.237 km) und Hans Gert Bloch (107/123.447 km) an.

Zum Auftakt geht es an die Weinstraße in der Pfalz. Die große Sommerfahrt hat die Lüneburger Heide sowie Hamburg und Helgoland zum Ziel. Dem Wunsch vieler Stammgäste nach einer Zwei-Tagesfahrt wird mit der Fahrt in den Südharz und Sachsen-Anhalt entsprochen, bei der u.a. die Rosenstadt Sangerhausen mit dem Rosarium (mit mehr als 8.300 Rosensorten und -arten die größte Rosensammlung der Welt) besucht wird. Thüringen ist 2015 wieder an der Reihe, wobei der Besuch Weimars Neuland ist. Interessant versprechen auch die Tagesfahrten nach Duisburg und Hildesheim (Weihnachtsmarkt) zu werden.

Diese Fahrten sind in 2015 geplant (Änderungen vorbehalten):
Samstag 18. April - Montag, 20. April (3 Tage): Deutsche Weinstraße, Bad Bergzabern, Bad Dürkheim, Burg Wissembourg ;
Samstag, 6. Juni 2015: Duisburg, Kloster Kamp.
Samstag/Sonntag, 4./5. Juli 2015 (2 Tage): Sangerhausen, Mansfelder Bergwerksbahn, Eisleben;
Samstag, 8. - Mittwoch, 12. August 2015 (5 Tage): Große Sommerfahrt: Hamburg, Lüneburger Heide mit Lüneburg, Celle, Uelzen, Vogelpark Walsrode, Helgoland;
Samstag, 26. - Dienstag, 29. September 2015 (4 Tage): Weimar, Jena, Erfurt, Oberhof, Leuchtenberg.
Samstag, 12. Dezember 2015: Weihnachtsmarkt Hildesheim.

Preise und weitere Infos: www.mef-gm.de

HAUS NADLER

Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen)
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de



**Haus Nadler
Villa Käthe**
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de

Ein neuer Weg in der Schmerzbehandlung

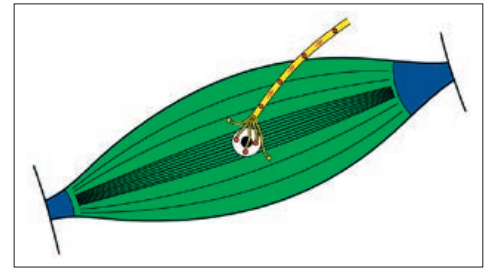
Die TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur trägt effektiv zur Befreiung von Schmerzen bei

Befreiung von akuten oder chronischen Schmerzen – dies wünschen sich bis zu 14 Millionen Menschen in Deutschland. Viele gelten schulmedizinisch als schwer oder kaum behandelbar.

Nach internationaler Literatur sind in vielen Fällen kleine Entzündungsherde in Muskeln die Ursache für akute, chronische und bisher therapieresistente Schmerzen. Diese Entzündungsherde nennt man Triggerpunkte. Da der Mensch über 400 Muskeln hat, sind Triggerpunkte für viele der uns bekannten Schmerzerkrankungen allein oder zum Teil verantwortlich. Durch eine Umschaltung im Rückenmark wird der Schmerz vom Patienten in der Regel nicht im betroffenen Muskel selbst, sondern mehr oder weniger weit entfernt empfunden. So ist zum Beispiel ein Muskel auf dem Schulterblatt oft für Schmerzen in Ellenbogen, Handgelenk und Hand, ein Muskel in der Wade

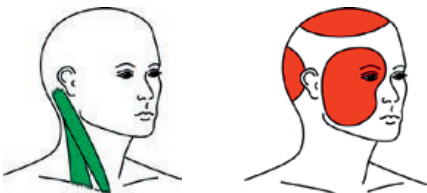
für Schmerzen unter dem Fuß, in der Ferse und im Knie verantwortlich. Kopfschmerzen und Migräne werden in vielen Fällen durch die seitlichen Halsmuskeln hervorgerufen. Die betroffenen Muskeln sind häufig verspannt und verkürzt. Gelenkblockierungen, knirschende und knackende Geräusche bei Bewegung und nächtliches Zähneknirschen sind mögliche Folgen. Diagnose und Therapie werden dann oft fehlgeleitet, wenn am Ort des Schmerzes und nicht am Ort der Ursache, dem Triggerpunkt, behandelt wird.

Neben Schmerzen und muskulären Funktionsstörungen wird eine Vielzahl anderer Symptome und Erkrankungen durch Muskel-Triggerpunkte hervorgerufen. Dazu zählen u.a. Missempfindungen und Taubheitsgefühl, Entzündungen in Gelenken und Schleimbeuteln, Muskelkrämpfe, Schwindel und verschiedene Funktionsstörungen der inneren Organe.



Muskel-Triggerpunkt

Die TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur kann als hocheffektives und neuartiges Behandlungs-Konzept nicht nur akute, sondern auch langjährige Krankheitsverläufe deutlich und nachhaltig bessern. In den Jahren 2003 bis 2014 führte Dr. Kohls aus Wiehl-Bielstein ca. 65.000 Behandlungen durch. In einer Erhebung in seiner Praxis berichteten über 80% der Patienten von einer guten bis sehr guten Besserung. Die Behandlung basiert auf naturwissenschaftlichen Grundlagen und kann vielen Patienten wieder eine Perspektive geben.



Ein neuer Weg in der Schmerzbehandlung

durch TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur bei:

- Kopfschmerzen, Migräne, Nackenverspannung
- Schwindel, Gesichts- u. Zahnschmerzen
- Tennisellenbogen, Arthrose (Gelenkverschleiß)
- Rücken- u. Gesäßschmerzen, Ischias, Fibromyalgie
- Bandscheiben- u. Meniskusproblemen, Bauchschmerzen
- Fersensporn, Bein- u. Nervenschmerzen, Wadenkrämpfen
- Restless-Legs-Syndrom („unruhige Beine“), Phantomschmerz

dr-kohls-wiehl.de

Dr. med. Wolfgang Kohls

Facharzt für Allgemeinmedizin / Zusatzbezeichnung Akupunktur
Buchautor und Dozent für Triggerpunkt-Akupunktur
Präsident der Deutschen Gesellschaft für TriAS e.V.

51674 Wiehl, Bielsteiner Str. 121, Tel. 02262/25 88



Die Idee zum „EOG-Projektsparen“ entwickelte sich zu einem Erfolgsmodell

Volksbank Oberberg schüttete über 30.000 Euro Zinserträge für drei gemeinnützige Einrichtungen aus



Volksbank-Chef Ingo Stockhausen (2.v.l.) und sein Vorstandskollege Thomas Koop (4.v.l.) übergaben die Spenden an (v.l.n.r.) Monica Weispfennig, Dagmar Steinmann (nina + nico), Uwe Groß, Michael Gerhard (NABU) und BWO-Geschäftsführer Dietmar Groß.

Die Idee zum Projektsparen „EOG – Die ethisch-ökologische Geldanlage“, die 2009 die Auszubildenden der Volksbank Oberberg hatten und bis zur Produktreife entwickelten, hat sich zu einem wahren Erfolgsmodell entwickelt. Diese Sparform bietet neben ihrer attraktiven Verzinsung die Möglichkeit, einen Teil der Zinserträge einer gemeinnützigen Einrichtung im Oberbergischen Kreis zugutekommen zu lassen. Zur Auswahl stehen hier die Behindertenwerkstatt Oberberg GmbH (BWO), nina + nico e.V. und der NABU Naturschutzbund Oberberg. Auch für 2014 konnte Volksbank-Vorstandschef Ingo Stockhausen wieder eine sehr erfreuliche Bilanz des EOG-Projektes ziehen, denn er übergab an diese drei

Institutionen insgesamt 30.026 Euro, wobei die BWO (15.116,64 Euro) und nina + nico e.V., eine Beratungsstelle für Mädchen, Jungen und Frauen, mit 11.494,22 Euro den Löwenanteil erhielten, aber auch der NABU durfte sich über eine Spende von 3.415,14 Euro freuen.

Stockhausen blickte auf die sechsjährige Erfolgsgeschichte der EOG-Geldanlage zurück und konnte mit einer stolzen Zahl aufwarten: „Seit 2009 haben wir im Namen unserer Sparerinnen und Sparer insgesamt 156.412,40 Euro an diese drei Einrichtungen auszahlen können“. Für 2014 habe man angesichts des gesunkenen Zinsniveaus zwar nicht das Rekordergebnis von 2013 (41.481,06 Euro) erreicht,

aber der Betrag von über 30.000 Euro mache deutlich, dass die Idee der Erfinder dieser Sparform, „ein Zeichen für das Ehrenamt und die Erhaltung endlicher Ressourcen zu setzen“ auch heute noch Gültigkeit habe. Stockhausen berichtete, dass Ende 2014 für das EOG-Projekt noch 467 Konten mit einem Guthaben von 8,77 Mio. Euro geführt würden.

Die drei Spendenempfänger zeigten sich hocherfreut über die Höhe der Summe, wobei NABU-Sprecher Uwe Hoffmann und Monica Weispfennig, Vorsitzende von nina + nico, Dietmar Groß, Geschäftsführer der BWO, zustimmten, der meinte: „Bei dem augenblicklichen Zinsniveau hatten wir nicht mit so einer hohen Summe gerechnet.“ Mit der Spende will die BWO Therapiematerial für schwerst- und mehrfachbehinderte Menschen anschaffen und Freizeitmaßnahmen finanzieren, berichtete Groß. Bei nina + nico, wo Mädchen, junge Frauen und Jungen psychologische Hilfe erhalten, die sexuelle, seelische oder körperliche Gewalt erfahren haben, soll das Geld zur Anschaffung von Therapiematerial und zur Schulung neuer Mitarbeiterinnen benutzt werden. Die Naturschützer wollen die Summe in eine Renaturierungsmaßnahme der Wiehl für den Hochwasserschutz investieren.

Gisela Gimmler ist „Herrin über 5.000 Bücher“ im Büchermarkt

Der Dauer-Bücherflohmarkt in der Bücherei Engelskirchen bietet Bücher für „kleines Geld“



„Herrin über 5.000 Bücher und andere Medien“: Gisela Gimmler.

Seit Gründung des Fördervereins der Bücherei Engelskirchen gehört Gisela Gimmler zu den rund 40 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Egal ob Krimis, Reiseberichte oder Biografien, Gimmler liest alles gern, um sich zu entspannen. Sie hat jedoch viel mehr mit Büchern zu tun, als nur in ihnen zu schmökern. Sie kümmert sich nämlich federführend um den Flohmarkt der Bücherei Engelskirchen und ist sozusagen Herrin über etwa 5.000 Bücher, Spiele und andere Medien. Sie sortiert alle ausgemusterten Bücher aus

der Bibliothek sowie geschenkte Exemplare nach Themengebieten.

Der Dauer-Bücherflohmarkt ist in einem speziellen Raum zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet. Dort besteht die Möglichkeit, für kleines Geld – ein Buch kostet 50 Cent, fünf 2 Euro – umfangreiche Literatur aus allen Bereichen zu erwerben. Das Engagement der Mitarbeiterinnen lohnt sich für den Förderverein, denn mit dem Verkaufserlös wurden schon viele neue Medien angeschafft.

Estragon-Hähnchen

Marco Reifenberg, Mitglied des Verlagsteams, präsentiert sein Frühlingsgericht 2015

Zutaten (4 Personen):

500 g Tagliatelle
500 g Hähnchenbrustfilet
1 TL Pflanzenöl
1 große Zwiebel
50 ml trockener Weißwein
200 ml Bouillon/Brühe
100 g Frischkäse
1 EL Estragon, frisch
Salz und Pfeffer
1 TL Olivenöl



Zubereitung:

Die Hähnchenbrustfilets mit Pflanzenöl von beiden Seiten knusprig anbraten. Die Zwiebel klein schneiden und hinzufügen. Mit Weißwein ablöschen, kurz aufkochen lassen und Hitze reduzieren.

Brühe und Frischkäse miteinander verquirlen. Mit fein gehacktem Es-

tragon verrühren und mit Pfeffer und Salz abschmecken. Alles zum Hähnchen geben und bei geschlossenem Deckel für 20-25 Minuten bei schwacher Hitze köcheln lassen. In der Zwischenzeit die Tagliatelle kochen. Die Hähnchenbrustfilets mit Nudeln anrichten und mit Estragon garnieren.

Dazu passt Feldsalat.

Das Museum schlägt Brücken aus der Vergangenheit in die Zukunft

Frühjahrsaktionen im Firmenmuseum der BPW Bergische Achsen „Achse, Rad und Wagen“



Die Besucher des BPW-Firmenmuseums erhalten Einblicke in die Montagevorgänge an modernen Scheiben- und Trommelbremsen.

Im Frühjahr kann das Firmenmuseum der BPW Bergische Achsen „Achse, Rad

und Wagen“ mit einem Rahmenprogramm an zwei Aktionstagen aufwarten. Auch wenn sich in dem Technikmuseum alles um Landfahrzeuge und ihre Fahrwerke dreht, geht es am Sonntag, 26. April 2015, ums Wandern. Mit der Aktion der Stadt Wiehl „Wiehl wandert“ wird der Freizeitwert Wiehls unterstrichen. Das BPW-Museum als Kultur- und Freizeitangebot bietet sich nicht zuletzt durch seine naturnahe Lage als Wanderziel oder -station bestens an. Aus diesem Anlass werden während der gewohnten Öffnungszeiten um 13, 14.30 und 16 Uhr öffentliche Führungen angeboten. Auch

Einzelpersonen und Kleingruppen wird die Gelegenheit zu einem geführten, informativen Museumsbesuch gegeben.

Am Sonntag, 17. Mai 2015 feiern die Museen in Deutschland unter Federführung des Internationalen Museumsrats (ICOM) den 38. Internationalen Museumstag, der diesmal unter dem Motto „MUSEUM. GESELLSCHAFT. ZUKUNFT.“ steht, woran sich auch das Firmenmuseum der BPW beteiligen wird. So wird es im Rahmenprogramm wieder die beliebten Schmiedevorführungen geben. Dem traditionellen Handwerk werden Montagevorgänge an modernen Scheiben- und Trommelbremsen für Lkw-Anhänger und -Auflieger gegenübergestellt. Öffentliche Führungen und Informationen zur zukunftsorientierten Entwicklung von BPW schlagen die Brücke aus der Vergangenheit in die Zukunft.



BPW BERGISCHE ACHSEN

Museum

Achse, Rad und Wagen

5.500 Jahre Kultur- und Technikgeschichte

Sonntags 13.00 - 17.00 Uhr
Gruppen täglich nach Anmeldung

Ohlerhammer • 51674 Wiehl
02262 78-1280

info@achseradwagen.de
www.achseradwagen.de

Geöffnet ist das Museum im Wiehler Ohlerhammer an den Aktionstagen – wie an jedem Sonntag – von 13 bis 17 Uhr; der Eintritt ist frei. Informationen und Termine werden der Homepage des Museums zu entnehmen sein (www.achseradwagen.de).

Spenden für die Trauer- und Hospizarbeit in Oberberg

Aktion der AggerEnergie „Spenden statt Geschenke“ – In 2014 über eine halbe Millionen Euro gespendet



Freuen sich über die Spende von AggerEnergie-Geschäftsführer Frank Röttger (2.v.li.): Andreas Groß, Kerstin Bockemühl-von Rappard, Dorthe Maras, Franz Lasmanowicz (v.l.n.r.).

Über eine nachträgliche Weihnachtsbescherung durften sich jetzt drei Einrichtungen freuen: Schon traditionell hatte die AggerEnergie auf Präsente für Geschäftspartner und Kunden verzichtet und stattdessen caritativen Einrichtungen 3.000 Euro für soziale Projekte gespendet. Die Einrichtung „Spenden statt Geschenke“, so betonte AggerEnergie-Geschäftsführer Frank Röttger gebe es bereits seit fast 20 Jahren. 2014 habe man aber eine kleine Veränderung vorgenommen: Erstmals konnten sich die sozialen Einrichtungen oder gemeinnützigen Vereine bewerben. Und die Resonanz war groß, wie Röttger berichtete, denn es seien insgesamt 22 Bewerbungen eingegangen, von denen fünf in die engere Wahl genommen worden seien. Die drei Spendenempfänger seien dann von den 160 AggerEnergie-Mitarbeitern ausge-

wählt worden. „Das Verfahren hat sich bewährt, weil unsere Belegschaft hier in der Region lebt.“ Marketing-Leiter Peter Lenz ergänzte: „Die Mitarbeiter können deshalb die Arbeit der Spendenempfänger sehr gut beurteilen.“

Freuen durften sich in diesem Jahr die Ökumenische Notfallseelsorge Oberberg, für deren Förderverein Andreas Groß und Geschäftsführer Horst Rau einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro in Empfang nahmen. Außerdem freuten sich die Ökumenische Hospizgruppe Marienheide, die durch die Koordinatorin Dorthe Maras und Schatzmeister Ludwig Lasmanowicz vertreten waren, und der Malteser Hospizdienst Aggertal mit der Leiterin Kerstin Bockemühl-von Rappard über je 750 Euro. Die vor 15 Jahren gegründete Ökumenische Not-

fallseelsorge Oberberg, die gemeinsam von der evangelischen und katholischen Kirche getragen werde, helfe den Menschen in akuten Notfällen, wie Andreas Groß berichtete: „Unsere Mitarbeiter überbringen gemeinsam mit der Polizei Todesnachrichten, wir betreuen Unfallbeteiligten oder helfen Angehörigen, wenn ein Verwandter zu Tode gekommen ist, auch in Suizidfällen. Diese Arbeit, die bisher von hauptamtlichen Mitarbeitern oder Pfarrern ausgeübt wurde, soll künftig von ehrenamtlichen Helfern geleistet werden. Insgesamt, so berichtete Groß, habe die Notfallseelsorge in Oberberg derzeit elf engagierte Ehrenamtler, auf die durchschnittlich 80 bis 100 Einsätze pro Jahr warteten. Das Spendengeld wolle man zur Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges verwenden.

Eine ähnliche Aufgabe wie die Notfallseelsorge verrichten auch die Hospizgruppen, die die Spende zur Ausbildung ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter verwenden wollen. Die 1998 gegründete Hospizgruppe Marienheide, die ihr Büro im Seniorenzentrum und ein zusätzliches Trauercafé in Lindlar hat, zählt 90 Mitglieder, davon 25 ehrenamtlich Aktive. Neben der Betreuung der Erwachsenen gehe man auch in Grundschulen, um die Kinder behutsam darauf aufmerksam zu machen, dass das Leben nicht endlich sei. Der kürzlich nach Engelskirchen umgezogene Hospizdienst Aggertal leiste neuerdings auch Trauerarbeit, die nicht zu refinanzieren sondern ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen oder Spenden bezahlt werden müsse, meinte Kerstin Bockemühl-von Rappard.

Neben den drei Preisträgern durften sich fünf weitere Bewerber über Druck-/Scan-Fax-Kombigeräte freuen. Das Motto der AggerEnergie „Gemeinsam für die Region“ unterstrich Röttger mit eindrucksvollen Zahlen: So habe sein Unternehmen 2014 wieder „weit über eine halbe Millionen Euro für soziale, kulturelle und sportliche Zwecke gespendet“.

www.stubsgmbh.de

• Glas- und Gebäudereinigung • Entsorgungsfachbetrieb • Containerdienst

STUBS
Dienstleistungen

Carl-Zeiss-Str. 1 • 51674 Wiehl
Tel. 0 22 61 / 70 96-0
Fax 0 22 61 / 70 96 70
info@stubsgmbh.de

Der „Vogelweg“ von Engelskirchen bis nach Ehreshoven

Auf den Spuren von Tauchern, Fliegern und Sängern – Auch Kinder können auf dem Wanderweg viel entdecken

Die Singdrossel kehrt bereits Ende Februar aus ihrem „Winterurlaub“ in Spanien oder Nordafrika zurück und kündigt mit ihrem Gesang musikalisch den Frühling an. Mit dem Gesang will sie natürlich nicht den wintermüden Menschen im Bergischen Land eine Freude machen, sondern einen Partner für den Nestbau finden. Trotzdem lockt das fröhliche Gezwitscher in den Wäldern und die ersten wärmeren Sonnenstrahlen im Frühling die Menschen wieder öfter nach draußen in die Natur.

Zahlreiche Wanderwege laden dazu ein, das Bergische Land zu Fuß zu erkunden. Der Vogelweg in Engelskirchen bietet eine gute Möglichkeit für die ganze Familie die Natur und die Vogelwelt im Aggertal zu erleben. Er ist einer von 24 Bergischen Streifzügen, die meist als Rundwege im gesamten Bergischen Land verteilt sind. Der Weg beginnt am Bahnhof in Engelskirchen und verläuft auf einer Strecke

von 6,5 Kilometern an der Agger und ihrer Staustufen entlang bis zum Schloss Ehreshoven. Der Weg führt überwiegend über gut ausgebaute Pfade und Wege, sowie verkehrsarme Straßen. Ein Linienbus fährt von dort wieder zum Ausgangspunkt am Bahnhof zurück (Linie 310).



Ungeliebte Konkurrenz für die Angler: der Kormoran.

Auf sieben Infotafeln am Weg können die Wanderer während ihrer Wanderung viel über die verschiedenen Vogelarten lesen und lernen. Von exzellent tauchenden Wasservögeln, die auf den Staustufen der Agger zu Hause sind, über gefie-

derte Meistersänger an den bewaldeten Hängen des Tals bis hin zum „fliegenden Edelstein“ namens Eisvogel reicht die Schar der gefiederten Lebewesen, die unterwegs entdeckt werden möchten. Wer während der Wanderung die Augen und vor allem die Ohren offen hält, wird dabei auch sehr viel von der Vogelwelt mitbekommen, denn unterwegs gibt es viel zu sehen und zu hören. Wem die Stimmen der heimischen Vögel in der Natur nicht ausreichen, der kann an zwei Audiostationen auf Knopfdruck die Stimmen verschiedener Vögel anhören.



Der Wanderweg führt meist an der Agger entlang.

Oberberg = ideales Wanderland



Wandern ist „in“. Millionen Menschen haben erkannt, dass Wandern ein Naturerlebnis pur und die optimale Sportart für die Gesundheitsförderung ist – und dies unabhängig vom Alter. Und Sportmediziner haben herausgefunden, dass Wandern neben Schwimmen die Sportart mit der geringsten Verletzungsgefahr ist.

Gerade die Mittelgebirgslandschaft im Oberbergischen Kreis ist ein ideales Wanderland: Sanft geschwungene Hügel, Wiesen, Wälder und abgelegene Täler mit rauschenden Bächen, Talsperren und kleine Dörfer mit idyllischen Gassen und Fach-

werkhäusern sind charakteristisch für das Bergische Land. Neben zwei Fernwanderwegen bietet das Bergische Wanderland 24 Tages- und Halbtagswege an, die „Bergischen Streifzüge“. Diese erlebnisreichen Touren bieten mit Infotafeln und Audio- und Erlebnisstationen viel Abwechslung.

In Zusammenarbeit mit der Naturarena Bergisches Land GmbH, der touristischen Dachorganisation für den ländlichen Teil des Bergischen Landes, stellt der AGGERTALER ab sofort die „Bergischen Streifzüge“ vor.

Wir beginnen die neue Serie mit dem „Vogelweg“, der von Engelskirchen bis Schloss Ehreshoven führt.

Event? → Getränke Ueberberg!

Feier? → Getränke Ueberberg!

Party? → Getränke Ueberberg!

Getränke Ueberberg

→ Der beste Service für Ihre Veranstaltung!

Neu bei uns:

Muro – das fantastische EventRaumMobil

Eventplanung auch online möglich

Getränke UEBERBERG GmbH

Im Auel 44, 51166 Engelskirchen, Telefon: 02263/92 28-0

info@ueberberg.net, www.ueberberg.net

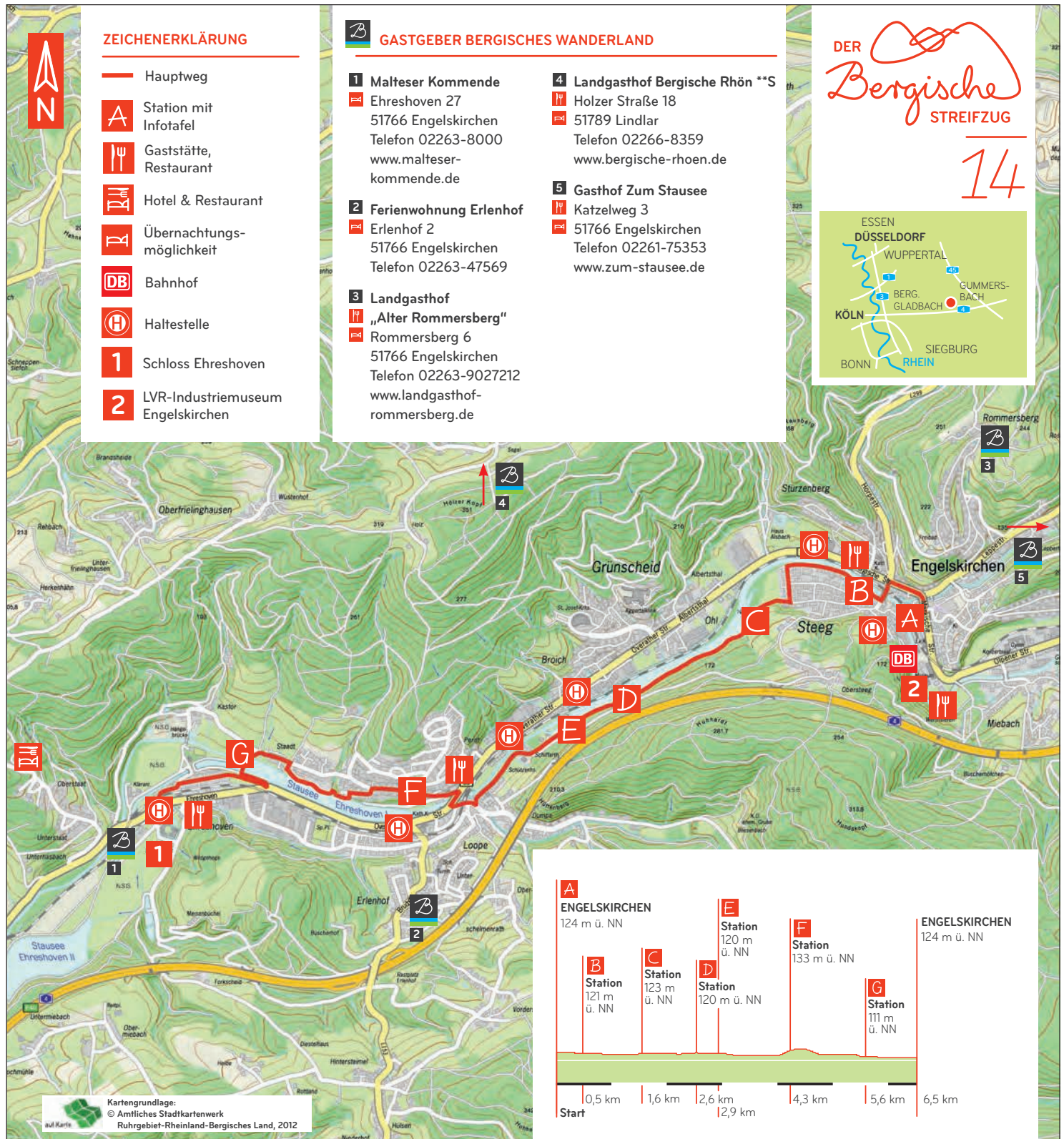
MIT UNS GEGEN DEN DURST GETRÄNKE UEBERBERG

Dieser Wanderweg eignet sich sowohl von der Länge als auch vom Thema nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder im Grundschulalter. Auf den Infotafeln gibt es Texte und Rätsel, die von den Kindern selber gelesen und gelöst werden sollen. So können Wasseramseln

30 Sekunden lang tauchen, einige Vögel haben bis zu 25.000 Federn und einige fliegen fast 12.000 km in ihr afrikanisches Winterquartier. Auf den Tafeln und in der Natur gibt es noch viel mehr über die Vogeltwelt zu entdecken. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Da der Weg meist an

der Agger entlang führt, müssen kaum Steigungen überwunden werden. Trotzdem ist der Weg nicht für Kinderwagen geeignet.

Gerne können Sie sich auch telefonisch informieren: **02266 4633710**



Kulturelle Höhepunkte in Gummersbach und Bergneustadt

Major-Heuser-Band, Konstantin Wecker und Schwalbe Liedermacher Tage



Der frühere BAP-Gitarrist Klaus „Major“ Heuser gastiert mit seiner Band am 17. April in der Gummersbacher „Halle 32“.

Wenn im Oberbergischen bekannte deutsche Musiker auftreten, verbirgt sich nicht selten die Wiehler Agentur unplugged promotion dahinter. Alljährliche Kultur- und Konzertreihen sowie besondere Einzelgigs gehören zum Konzept. Gleich zweimal wird dabei in diesem Jahr die Kreisstadt besteuert. Am Freitag, 17. April, (20 Uhr) gastiert die Klaus Major Heuser Band in der Gummersbacher „Halle 32“. Wer weiß, wie ohne ihn Wolfgang Niedeckens Texte zum Klingen gebracht worden wären? Ob „Verdamp lang her“ oder „Alles em Lot“, Klaus „Major“ Heuser war nicht nur Gitarrist bei BAP, sondern auch prägender Komponist.

Seit 1999 geht er eigene Wege und vereint in seiner Musik Blues, gefühlvolle Balladen, ein Hauch von Country, ebenso Elemente des Jazz sowie American Folk Music und natürlich Rock. Im Herbst geht es dann im Gummersbacher Theater weiter, denn dann tritt am Sonntag, 25. Oktober, (19 Uhr) kein Geringerer als Liedermacher-Legende Konstantin Wecker mit Band auf. Tickets für beide Konzerte gibt es bei GM-Ticket sowie an allen Vorverkaufsstellen.

Die Schwalbe Liedermacher Tage in Bergneustadt sind bereits ein fester Bestandteil im oberbergischen Kulturkalender, und 2015 kann sich das Programm einmal mehr sehen lassen. Norman Keil und Tobias Regner eröffnen die vierte Auflage am Freitag, 25. September (20 Uhr) im Krawinkel-Saal. Keil machte sich neben seinen Solo-Aktivitäten als Gitarrist und Songschreiber der Band „Wingfelder“ einen Namen. Regner geht nach seinem Casting-Erfolg bei „Deutschland sucht den Superstar“ 2006 längst eigene musikalische Wege. Bei den Liedermachertagen werden die beiden nach erfolgreichen Support-Auftritten (2012 und 2014) erstmals gemeinsam auf der Bühne stehen und ein Doppelkonzert präsentieren.

Am Samstag, 26. September, geht es um 20 Uhr mit Klaus Hoffmann und Hawo Bleich am Flügel weiter. Nach der Aufarbeitung der eigenen Geschichte in seiner Autobiographie folgt Hoffmann in seinem neuen Programm seinen Sehnsüchten. Frankophil und humorig ist der Schauspieler und Sänger in Bergneustadt zu sehen, Chanson, Pop, Klassik, Jazz und Folk vereine. Mit Heinz Rudolf

Kunzes Band „Räuberzivil“ gehen die Liedermacher Tage am 27. September um 18.30 Uhr zu Ende. Das Tour-Album „Tiefenschärfe“ ist mal persönlich und feinsinnig, an anderer Stelle radikal und kompromisslos, bisweilen sogar gallig bis zornig. Knapp zwei Dutzend teils beruhigende, teils aufwühlende Songs machen „Tiefenschärfe“ zu einer bunten Wunder-tüte voller Musik und ihren Geschichten.



Klaus Hoffmann ist einer der Musikstars bei den 4. Schwalbe-Liedermachertagen in Bergneustadt.

Infos und Tickets gibt es unter
www.schwalbe-liedermachertage.de

„Ehrenamtliches Engagement auf Rädern im ländlichen Raum“

BürgerBusverein Engelskirchen feiert am 17. April 2015 im Rathaus sein 10-jähriges Jubiläum



Gruppenbild mit Dame: Der BürgerBusverein Engelskirchen hat derzeit eine Frau und 18 Fahrer, die in 2014 rund 27.500 km zurücklegten und 1.135 Stunden ehrenamtlich im Einsatz waren.

Die Klagen über die mangelhafte Versorgung des ländlichen Raums durch den Öffentlichen Personennahverkehr sind überhörbar. Deshalb kann eine Gemeinde glücklich sein, wenn ein BürgerBusverein diese Lücke schließt und dafür sorgt, dass ältere Menschen und Personen ohne Auto mobil bleiben. Die Gemeinde Engelskirchen weiß ein solches Engagement zu schätzen. Und dies seit zehn Jahren, denn nach zweijähriger Vorlaufzeit wurde am 26. Januar 2005 der BürgerBusverein (BBV) Engelskirchen ins Vereinsregister eingetragen. „Bis dahin gab es viele formale Hürden zu nehmen“, erinnert sich Josef Hess, der als Geschäftsführer die Geschicke des Vereins in den zehn Jahren maßgeblich mitgestimmt hat. Der erste Vorsitzende war Markus Bisterfeld, seit 2012 steht Josef Hamacher an der Spitze.

Am 17. April wird der BBV im Rathaus sein Jubiläum feiern – und auf seine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Und die Bilanz kann sich sehen lassen: Seit der Bürgerbus am 4. April 2006 den Fahrbetrieb aufnahm, hat sich die Zahl der Fahrgäste fast verdreifacht (2.169 in 2007, 5.973 in 2014), wobei Senioren und Schwerbehinderte fast 90% ausmachen.

Hess: „Das ist eindeutig unsere Zielgruppe.“ Zurückgelegt wurden 2014 von den 19 Fahrern (Alter zwischen 55 und 75 Jahre), davon leider bisher nur eine Frau, knapp 28.000 km mit dem 2013 angeschafften Kleinbus. Der BBV Engelskirchen bietet ab dem neuen Fahrplan (gültig ab 1. April 2015) sieben Routen an, die entweder in Engelskirchen oder in Runderoth ihre Start- und Zielorte haben. Gefahren wird an allen Werktagen, auch samstags vormittags. Zu besonderen Veranstaltungen (u.a. Sommerfest der Lichtbrücke, Rosenmontagszug, Martins- und Christkindmarkt) werden Sonderfahrten angeboten.

Der Fahrpreis (Einzelticket 1,90, 4-er Ticket 6,50, Kinder 0,90 Euro) ist etwas günstiger als bei der OVAG, muss aber von den Behörden genehmigt werden. 2014 verbuchte der BBV über 7.000 Euro Fahrgeldeinnahmen. „Dieser Betrag reicht natürlich nicht zur Deckung der Kosten“, sagt Hess. Er und Hamacher sind aber stolz, dass sie bisher die Gemeinde noch nicht zur Kasse bitten mussten, um Verluste auszugleichen. „Zum Glück haben wir mit Horst Althaus einen Kassierer, der es versteht,

Sponsoren anzusprechen.“ Aber auch die Fahrer tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu bei. „Die Fahrer wollen speziell den älteren Menschen helfen“, sagt Hess. Für einige sei auch der Kontakt zu den Fahrgästen („Die meisten sind ja Stammgäste“) so wichtig, dass sie am liebsten jeden Tag fahren möchten. Aber der Fahrdienstleiter Siegbert Neumann und sein designierter Nachfolger Klaus Muck achten darauf, dass sie maximal nur zwei Fahrten pro Woche machen. „Dadurch ist bei uns noch keine einzige Fahrt ausgefallen“, berichtet Hess stolz. Und bei Schnee und Glatteis? „Dann muss der Fahrer entscheiden, ob er fährt oder nicht.“ Die Fahrer müssen sich ab 65 Jahren jährlich einer ärztlichen Untersuchung (vorher alle 5 Jahre) unterziehen – und dürfen nur mit einem beim Straßenverkehrsamt beantragten „Führerschein zur Fahrgastbeförderung“ fahren.



Der Bürgerbus, ein Mercedes Sprinter, wurde 2013 angeschafft.

Alle Fahrer treffen sich einmal im Monat zum Fahrerstammtisch, bei dem die noch offenen Fahrten vergeben werden. Stolz ist Hamacher, dass der BBV einer der wenigen Vereine mit Mitgliedern aus dem gesamten Gemeindegebiet ist. Überhaupt sei die Gemeinschaft unter den 50 Mitgliedern sehr gut, sagt Hamacher, wozu auch ein Betriebsausflug und andere gesellige Zusammenkünfte wie Spießbraten oder Weihnachtsfeier beitragen: „Das ist ein Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement unserer Fahrer.“

Infos unter

www.buergerbus-engelskirchen.de

Exmoor-Ponys, eine bedrohte Pferderasse, betätigen sich als Naturschützer

Das Naturschutzgebiet „Steinbruch Bolzenbach“ ist ein wichtiges Rückzugsgebiet für Flora und Fauna



Naturschutzgebiete / Lebensräume

Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden. Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete. Neben den Naturschutzgebieten ist aber auch der Erhalt der natürlichen Lebensräume zum Erhalt der schönen Landschaft in unserer Heimat wichtig.

Zu diesen wichtigen Lebensräumen für Tieren und Pflanzen gehören auch die zahlreichen Steinbrüche im Oberbergischen Kreis, in denen in der Regel bis vor einigen Jahrzehnten Grauwacke gebrochen wurde. Der Abbau von Grauwacke war bis Mitte des vorigen Jahrhunderts ein wichtiger Wirtschaftszweig. So waren z. B. 1913 im Oberbergischen in den mehr als 100 Steinbrüchen weit über 1.000 Menschen beschäftigt, die pro Jahr ungefähr eine Million Tonnen Grauwacke brachen. Heute sind diese Steinbrüche – bis auf wenige Ausnahmen – fast alle stillgelegt. Dafür haben die Steinbrüche aber für die Natur eine große Bedeutung, denn sie sind ein ideales Rückzugsgebiet für Flora und Fauna.

Diese Naturschutzserie entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion sehr herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiterteam bedankt.



Seit 2014 wird der Steinbruch Bolzenbach bei Lindlar von Exmoor-Ponys beweidet.

Das circa. 4,2 Hektar (42.000 Quadratmeter, was ungefähr der Größe von sieben Fußballfeldern entspricht) umfassende Naturschutzgebiet (NSG) Steinbruch Bolzenbach liegt südwestlich der Ortslage Lindlar-Schümmerich und ist umgeben von Grünlandflächen. Der eigentliche Steinbruchbereich (mitteldevonische Grauwacke der Selscheider Schichten) ist umgeben von Gehölzbeständen. Den besonderen Wert des Gebietes machen die Lebensräume für gefährdete Tierarten insbesondere die Geburtshelferkröte aus, die sowohl vegetationsarme Tümpel als auch vegetationsfreie, humusarme lockere Schutt- bzw. Schotterbereiche benötigt. Das Gebiet ist von herausragender Bedeutung im Biotopverbund für die regionale Amphibienfauna, Libellen und andere Tümpel bewohnende Insekten.

Entwicklungsziel ist der Erhalt der typischen Steinbruchlebensräume mit ihrer angepassten Fauna und Flora. Der Steinbruch ist Lebensraum für Libellenarten wie den Plattbauch, Heidelibelle und Weidenjungfer, den wärmeliebenden Nachtigall-Grashüpfer und Schmetterlingsarten wie Admiral und Waldbrettspiel. In den verschiedenen Teichen des Naturschutzgebietes finden sich viele

Amphibienarten: Neben dem Grasfrosch haben hier auch Berg- und Teichmolche einen Lebensraum gefunden. Die mittlerweile sehr seltene Geburtshelferkröte, die wegen ihres klingenden Rufes auch „Glockenfrosch“ genannt wird, hat hier eines ihrer letzten Rückzugsgebiete im Bergischen Land.

Bis 2012 fand in dem Steinbruch noch eine extensive Nutzung durch einen Steinhauer statt, der hier Steine abbaute und bearbeitete. Durch ständige Bodenbewegungen im Rahmen der extensiven Steinbruchnutzung wurden immer wieder neue Schotter- und Rohbodenflächen geschaffen, die wichtige Lebensräume für die Geburtshelferkröte sind. Seit die Nutzung im Jahr 2012 aufgegeben wurde, machte sich die Biologische Station Oberberg (BSO) Gedanken über die weitere Pflege des Gebietes. Ohne eine Pflege würde der Bereich schnell von Buschwerk überwachsen, die Lebensräume für die auf offene Steinhalden angewiesenen Amphibien und Insekten gingen verloren.

Seit 2014 wird der Steinbruch daher von Exmoor-Ponys beweidet. Exmoor-Ponys gehören zu den ältesten und ursprüng-



Die stillgelegten Steinbrüche sind mit ihren Stillgewässern von hoher ökologischer Bedeutung.

lichsten Pferderassen Europas und leben auch heute noch halbwild in den Mooren Südwestenglands. Sie gehören zu den bedrohten Tierrassen – 2010 wurde der weltweite Bestand auf etwa 800 Tiere geschätzt. Aufgrund ihrer Robustheit und Genügsamkeit eignen sich Exmoor-Ponys sehr gut für Beweidungsprojekte dieser Art. Das dichte, wasserabweisende Fell und ein wolliges Unterfell schützen die Ponys vor Regen und Kälte und der spärliche Bewuchs hält sie fit und gesund. Die Ponys pflegen das Gelände für den Naturschutz und helfen den Amphibien, indem sie Gehölze verbeißen und so die Steinhalden freihalten. Außerdem sorgen sie durch ihre Huftritte für offene Schotterflächen und verhindern das Zuwachsen des Geländes mit Brombeeren. Die heute nicht mehr wirtschaftlich genutzten, aber aufgelassenen Steinbrüche

bezeichnet der Engelskirchener Biologe Dr. Gero Karthaus in seinem Buch „Oberbergische Lebensräume“ als „Lebensraum aus zweiter Hand“. Und die Steinbrüche hätten nicht nur eine „hohe ökologische Bedeutung“, sondern sie seien auch unter geologischen Aspekten interessant, „denn neben dem Einblick in Gesteinsschichtungen und Gebirgsaufbau lassen sich im Geröll Fossilien finden, die das Leben in den devonischen Meeren, welche bei uns vor weit über dreihundert Millionen Jahren existiert haben, dokumentieren“.

Häufig füllt sich die Sohle der Steinbrüche auch mit Wasser, so dass in vielen Fällen Stillgewässer zum Inventar alter Steinbrüche gehören, die wiederum ein ideales Laichgebiet für die Geburtshelferkröte ist. Die „Steinklimper“, wie sie

im Volksmund aufgrund ihrer eigentümlichen Rufes („Glockenfrosch“) und ihres Lebensraumes genannt wird, war früher fast in jedem oberbergischen Steinbruch zu Hause, sei aber „in den letzten drei Jahrzehnten sehr viel seltener geworden“. Aber die benachbarten Feucht- und Trockenbiotope bilden auch ideale Lebensbedingungen für zahlreiche Insekten- und Schmetterlingsarten, von denen einige sogar auf der „Roten Liste“ der gefährdeten Tierarten (z.B. Eulenschmetterling oder der Steinpicker, eine kleine Gehäuseschnecke).



Ideales Laichgebiet für die Geburtshelferkröte.



Die Exmoor-Ponys gehören zu den ältesten und ursprünglichsten Pferderassen Europas und gehören zu den bedrohten Tierrassen.

Entsorgungsservice mit Erfahrung



RELOGA GmbH - Braunschweig 1-3 - 51766 Engelskirchen - 08006002003

Die RELOGA GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das Thema Abfallentsorgung.

Ob Bauschutt, Erdaushub und Grünschnitt oder Wertstoffe wie Verpackungen, Glas, Papier oder Holz:

Die RELOGA hat auf jeden Fall den passenden Container.

reloga
sicher • sauber • schnell

Die „lyrische Stimme Deutschlands“ Lutz Görner ist ein Oberberger

Der bekannte Künstler zog nach Dieringhausen – „Eine italienische Nacht“ bald auf Schloss Homburg?



Lutz Görner, der bedeutendste Rezitator Deutschlands, ist wieder ein Oberberger. Der Künstler, der in der Presse nach seiner 200-teiligen Serie „Lyrik für alle“ (1993 bis 2010 auf 3sat) als die „lyrische Stimme Deutschlands“ gefeiert wurde, wohnt seit Januar mit seiner Frau in Dieringhausen. Warum es den Künstler von Weimar zurück ins Oberbergische – Görner lebte in den 70- und 80er Jahren in Wehnraht und Hübender – zog? „Die ständige Fahrerei wurde mir zu viel“, sagt Görner, der 80 Prozent seiner Auftritte in NRW hat.

Und Görner (70) ist immer noch sehr gefragt. Vor allem die von ihm erfundenen Klavierabende, eine Mischung aus Literatur und Musik, sind ein absolutes Erfolgsmodell. Gerade hat der Wahl-Oberberger das Beethoven-Programm, das er über 50 Mal vor ausverkauften Häusern

aufführte, beendet. Begleitet wurde Görner dabei von Nadia Singer (Foto) am Flügel. Über die in Weimar lebende junge Pianistin schrieb die Presse, dass sie „auf dem Sprung zur Weltkarriere“ stehe.

Wer den Beethoven-Abend verpasst hat, darf sich aber auf das neueste Programm von Görner freuen. Am 26. März feiert der Altmeister mit „Eine italienische Nacht – Musik und Texte aus Italien“ in Berlin Premiere – 24 weitere Auftritte folgen. Begleitet wird Görner, der dort Briefe von Franz Liszt lesen wird, wieder von Nadia Singer. Dürfen sich die Oberberger bald auch auf Auftritte Görners vor Ort Gefilden freuen? Museumsdirektorin Dr. Gudrun Sievers-Flägel hält sich derzeit zwar noch bedeckt, verrät aber schon: „Ab September 2015 wird Lutz Görner ‚Artist in Residence‘ auf Schloss Homburg sein.“

„Was einer alleine nicht vermag, das schaffen viele“

Die ersten Projekte der Crowdfunding-Plattform der Volksbank Oberberg erfolgreich abgeschlossen



Ingo Stockhausen (r.), Thomas Koop (3.v.l.) und Sebastian Jenniches (l.) von der Volksbank freuen sich mit den Vereinsvertretern über den erfolgreichen Abschluss der ersten Crowdfunding-Projekte (v.l.): Peter Stephan (VfL Engelskirchen), Gabriele Hamacher, Kerstin Bernau (JUBS), Bettina Hühn (Ursula-Barth-Stiftung) und Christel Kirsch (JUBS).

Den genossenschaftlichen Gedanken „Was einer alleine nicht vermag, das schaffen viele“ griff die Volksbank Oberberg mit ihrer Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ Ende 2014 auf – und vermeldet jetzt bereits den erfolgreichen Abschluss von drei Projekten: So konnte das VfL-Ballett Engelskirchen die dringend benötigten neuen Hute anschaffen, die „Ursula-Barth-Stiftung“ in

Waldbröl fand die nötigen Unterstützer für einen Reha-Buggy für den schwerkranken Benjamin (8) und die JUBS Jugend- und Begegnungsstätte Waldbröl kann sich auf eine Riesenhangrutsche freuen. Wie Volksbank-Vorstandschef Ingo Stockhausen bei der Präsentation sagte, laufen derzeit vier weitere Projekte – mit guten Aussichten auf einen erfolgreichen Abschluss.

Mit der Crowdfunding-Plattform hat die Volksbank Neuland in Oberberg betreten. Dabei werden Vereine und gemeinnützige Institutionen aufgerufen, kleine oder große Projekte – egal, ob eine Schaukel auf dem Spielplatz oder Fußballtore – als Projekt auf der Plattform vorzustellen. Ziel ist es dann, Sponsoren zu finden, die für das vorgestellte Projekt eine Spende leisten. Und die Volksbank Oberberg gibt für jede Einzelspende (Mindesthöhe 5 Euro) noch einmal 5 Euro dazu.

„Damit bieten wir Projektinitiatoren und Unterstützern einen Ort, an dem sie zusammenfinden können“, meinte Stockhausen. Und mit Erfolg, wie sich zeigt, denn in den ersten Wochen der Finanzierungsphase wurden so bereits 10.500 Euro für die Projekte generiert.

www.oberberg.viele-schaffen-mehr.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Budget ist begrenzt.

Bis zu
100€ Prämie
sichern!



AggerEnergie

macht die Region mobil

Wir fördern die Neuanschaffung Ihres E-Bikes mit bis zu 100€

Gefördert werden Strom-Privatkunden der AggerEnergie in aktuellen Tarifen mit 10% des Anschaffungspreises (maximal 100€ – weiteres in den Förderrichtlinien).



**Für mehr Infos bitte den
Code mit Ihrem Smartphone
scannen:**

Sie erreichen uns aber natürlich auch weiterhin per Post,
per Mail an kundenbetreuung@aggerenergie.de,
auf www.aggerenergie.de und unter der 02261 3003-477.



AggerEnergie

Gemeinsam für unsere Region

**Sie möchten Ihre
Immobilie verkaufen?**

**Sie suchen ein
neues Zuhause?**

**Ihr
kompetenter
Immobilien-
Partner**



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ihr
Immobilienberater
für die Niederlassung
Engelskirchen und Umgebung:



Jonathan Noß



jonathan.noss@
volksbank-oberberg.de



0 22 63 / 9 29 47-23
01 70 / 7 03 07 03



Overather Straße 15-17
51677 Engelskirchen-Loope



Volksbank Oberberg eG

www.volksbank-oberberg.de